

Montag, 23.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johannes Brahms: "Es ist das Heil uns kommen her", op. 29, Nr. 1 (Rundfunkchor Leipzig); Wolf-Dieter Hauschild); Gioacchino Rossini: Streichersonate Nr. 1 G-Dur (Thüringisches Kammerorchester Weimar: Martin Hoff); Heinrich Schütz: "Hodie Christus natus est" (Gerlinde Sämann, Sopran; Georg Poplutz, Tenor; Dresdner Kammerchor; Dresdner Barockorchester: Hans-Christoph Rademann); Franz Anton Hoffmeister: Violakonzert D-Dur (Niels Mönkemeyer, Viola; Dresdner Kapellsolisten: Helmut Branny); Gottfried August Homilius: "Ein hoher Tag kömmt" (Katja Fischer, Alexander Schneider, Sopran; Martin Petzold, Tenor; Jochen Kupfer, Bass; Körnerscher Sing-Verein Dresden; Dresdner Instrumental-Concert: Peter Kopp); Johann Friedrich Fasch: Sinfonia G-Dur (Les Amis de Philippe: Ludger Rémy); Georg Gebel: "Musikalische Andacht am Heiligen Christ-Abende" (Monika Mauch, Sopran; Kai Wessel, Countertenor; Nico van der Meel, Tenor; Peter Kooij, Bass; Cantus Thuringia; Capella Thuringia: Bernhard Klapprott)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Anton Hoffmeister: Sinfonia concertante B-Dur

(Dieter Klöcker, Klarinette; Karl-Otto Hartmann, Fagott; Academy of St. Martin in the Fields: Iona Brown); Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade c-Moll nach KV 388 und KV 406 (Quintett Chantilly); Johann Gottlieb Graun: Violinkonzert A-Dur (Daniel Sepec, Violine; Wiener Akademie: Martin Haselböck); Felix Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio c-Moll, op. 66 (Tecchler Trio); Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 101 D-Dur (Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Roger Norrington)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Stamitz: Klarinettenkonzert Nr. 8 B-Dur (Kurfürstliches Kammerorchester, Klarinette und Leitung: Paul Meyer); Fanny Hensel: Sonate g-Moll (Kyra Steckeweh, Klavier); Antonio Vivaldi: Konzert D-Dur, R 126 (Accademia Bizantina)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Hugo Wolf: "Italienische Serenade" (Signum Quartett); Carl Friedrich Abel: Sinfonie C-Dur, K 37 (Main-Barockorchester Frankfurt: Martin Jopp); Pablo de Sarasate/Louis Diémer: "Homenaje a Rossini", op. 2 (Tianwa Yang, Violine; Markus Hadulla, Klavier); Gabriel Fauré: Mazurka B-Dur, op. 32 (Jean-Philippe Collard, Klavier); Otto Nicolai: "Die lustigen Weiber von Windsor", Ouvertüre (Staatskapelle Berlin: Bernhard Klee); Joseph Leopold von Eybler: Sinfonie Nr. 2 d-Moll, Finale (L'Orchestre de chambre de Genève: Michael Hofstetter)

06:00 Am Morgen - mit hr2-Hingehört

Morgen Kinder, wird's was geben: was landet auf dem Weihnachts-Teller?
Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:15 Gedicht
Marie Luise Kaschnitz:
Dezembernacht
Gelesen von Ursula Langrock

6:30 Zuspruch
Von Pastoralreferentin Eva Reuter aus Ginsheim

7:30 Frühkritik
Frankfurt: Alte Oper
Elisabeth
hr2-Kritiker: Bastian Korff

8:40 Hörbuch-Tipp
Agatha Christie: Das Geheimnis des Weihnachtspuddings.
Geschichten zum Fest
Ungekürzte Lesung mit
Christoph Maria Herbst
der Hörverlag 2024
Preis: 12 Euro
hr2-Kritikerin: Dorothee Meyer-Kahrweg

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (11/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.
Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am

Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Wagner: "Der fliegende Holländer" - Chor der

Spinnerinnen (Rundfunkchor Leipzig / Staatskapelle Dresden / Silvio Varviso)
• Trad.: Bereden vög för herren (German Brass)
• Haydn: 1. Cellokonzert C-Dur (Jens Peter Maintz / Deutsche Kammerphilharmonie)
• Maasalo: Joulun kellot (Angèle Dubeau und La Pietà)
• Prowo: Sonate für Altblockflöte, Violine und Basso continuo d-Moll (4 Times Baroque)
• Dvořák: In der Natur op. 91 (hr-Sinfonieorchester / Alain Altinoglu)
• Bach: Pastorale aus dem Weihnachtssoratorium (Concerto Köln / Markus Hofmann)
• R. Strauss: 1. Hornkonzert Es-Dur op. 11 (Radovan Vlatkovic / English Chamber Orchestra / Jeffrey Tate)
• Degen: Puer natus in Bethlehem (Kaiserdom Vokalisten Bamberg)
• Schubert: Impromptu As-Dur D 899 Nr. 4 (Alfred Brendel, Klavier)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Georgi Kaleidjiev, Geiger, Hilfsprojekt "Musik statt Straße"

"Musik ist alles für mich", sagt Georgi Kalaidjiev, "sie ist ein Gottesgeschenk". Und dieses Geschenk gibt der heute 77-jährige durch sein Hilfsprojekt "Musik statt Straße" weiter an Straßenkinder in Bulgarien, in Sliven, dort wo er auch aufgewachsen ist.

Georgi Kaleidjiev erzählt, wie er selbst mit Musik groß wurde. Als 4-jähriger bekam er von seinem Vater eine Geige geschenkt. Der Vater hatte sie zum Teil selbst zusammengebaut. Damit fing alles an. Er wurde Mitglied bei den Sofioter Solisten, einem Ensemble, mit dem er weltweit unterwegs war, oft auch in Deutschland. Durch Zufall fiel ihm als junger Mann eine Anzeige in die Hände: Geiger im Stadttheater Gießen gesucht. Aus einem Zeitvertrag wurde schließlich eine Festanstellung.

Noch heute lebt Georgi Kalaidjiev zusammen mit Maria

Hauschild in Fernwald bei Gießen, von dort aus haben die Beiden das Projekt "Musik statt Straße" gestartet. Wie sie es schaffen, dass für Kinder in Sliven nicht nur Musikunterricht, sondern der Grundstein für eine bessere Zukunft gelegt wird, erzählt Georgi Kalaidjiev im Doppelkopf.

Gastgeberin: Christiane Hillebrand

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Rachmaninow: Zwei Stücke op. 2 (Julian Steckel, Violoncello / Paul Rivinius, Klavier)
- Charpentier: In nativatem Domini nostri Jesus Christi canticum (Les Arts Florissants / William Christie)
- Gershwin: Ein Amerikaner in Paris (hr-Sinfonieorchester / Giedre Šlekyte)
- Tschaiowsky: Schlaf, mein Kindchen, ein und träume (Aida Garifullina, Sopran / ORF Radio-Symphonieorchester / Cornelius Meister)
- Rossini: Ouvertüre zur Oper "Der Türke in Italien" (Orpheus Chamber Orchestra)

14:30 Lesung | Charles Dickens: Ein Weihnachtslied. (11/11)

Der "Geist" der Weihnachtszeit wird im Dezember viel und oft beschworen, vor allem der verloren gegangene. So auch im berühmten "Weihnachtslied" des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Darin erscheinen uns gleich vier Geister – von denen Helge Heynold singen und sagen wird.

Ab 9. Dezember im Radio und für 3 Monate in der ARD Audiothek

Es gibt keinen größeren Geizkragen und Menschenverächter als den alten Scrooge. Weihnachten ist für ihn nichts als eine unliebsame Unterbrechung vom Geldverdienen. Doch dann erscheint ihm am Weihnachtsabend der Geist seines früheren Geschäftspartners Marley, der seit sieben Jahren tot ist. Er ist jammervoll anzusehen, mit Ketten beladen, die aus Rechnungsbüchern und Geldkassetten geschmiedet sind. Der Geist von Marley teilte Scrooge mit, so würde es einem Menschen ergehen, der sich zeitlebens nicht um seine Mitmenschen kümmert und nur seine Kassenbücher im Blick hat. Scrooge habe jedoch noch eine Chance, den Ketten zu entgehen. In dieser Nacht erscheinen Scrooge drei weitere Geister: Der Erste führt ihn zurück in die Weihnachtstage seiner Kindheit. Noch einmal muss der Geschäftsmann nun die traurigen Weihnachtstage seiner Kindheit und Jugend durchleben. Der zweite Geist zeigt Scrooge die gegenwärtige Weihnacht bei einer armen Familie, die diese mit geringen Mitteln zu einem Fest der Freude und Liebe macht. Der dritte Geist verweist auf die Zukunft – Scrooge muss seiner eigenen Beerdigung zusehen...

Charles Dickens' "Ein Weihnachtslied. A Christmas Carol in Prose – Being a Ghost Story of Christmas" erschienen 1843 im Verlag Chapman & Hall; damals war der englische Autor von "Oliver Twist" 31 Jahre alt. Edward Aubrey Moriarty übertrug die Erzählung 1844 erstmals ins Deutsche – und legte damit den Grundstein für ihre Karriere als Weihnachtsklassiker.

Produktion: hr 2005
Sprecher: Helge Heynold

15:00 Menschen und ihre Musik

"Das Orchester hat einen ganz eigenen Drive" – die Junge Deutsche Philharmonie wird 50!

Musikalische Träume verwirklichen, mutig sein, vielleicht auch ein bisschen verrückt, neue Wege gehen, mitbestimmen – vor allem aber musizieren - auf höchstem Niveau und voller Leidenschaft. Die Musikerinnen und Musiker der Jungen Deutschen Philharmonie überschlagen sich vor Begeisterung, wenn sie über ihr Orchester sprechen. Wie ticken die jungen Nachwuchsprofis, die – zwischen klassischen Sinfoniekonzerten und experimentellen Formaten – heute schon die Klangwelt von morgen im Blick haben? Sechs junge Menschen bringen ihre Lieblingsmusik mit ins Studio zu "Menschen und ihre Musik" – lassen Sie sich überraschen!

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit Andrea Hampel, Leiterin des Denkmalamts Frankfurt, und Markus Scholz, Professor für Archäologie an der Goethe-Universität Frankfurt Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. Sensation und Arbeit - vom Fund der Silberinschrift und ihrer Bedeutung

Der außergewöhnliche Fund gilt als ältester authentischer christlicher Text nördlich der Alpen und eröffnet neue Perspektiven auf das frühe Christentum sowie dessen Verbreitung im römischen Germanien. Wie kam es zu dem Fund und der Entdeckung seiner Bedeutung? Welche Herausforderungen gab es bei der Analyse? Und wie sehen die kulturellen und historischen Implikationen aus. Davon erzählen uns Andrea Hampel, Ausgräberin des Silberamuletts und Leiterin im Denkmalamts Frankfurt, sowie Markus Scholz, Entschlüsseler der Inschrift und Professor für Archäologie an der Goethe-Universität Frankfurt, im Kulturgespräch. Seien Sie dabei, wenn die Bedeutung dieses einzigartigen Artefakts erörtert und seine Auswirkungen auf unser Verständnis von

religiösem Leben in der Antike beleuchtet wird.

18:00 Der Tag

Und jetzt alle! Vom Sinn des Singens Singen ist gesund – für den Körper und für die Seele. Und wenn gemeinsam gesungen wird, fördert es auch noch Gemeinsinn und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Viele gute Gründe also für das Singen im Chor, aber dennoch stecken die Ensembles in der Krise. Nach wie vor leiden sie unter den Folgen von Corona, als gemeinschaftliches Singen nicht möglich war.

19:00 Hörbar

"Americana Noir" mit Vera Sola & mehr Musik grenzenlos Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

20:00 ARD Konzert ARD Konzert Weihnachtskonzert mit dem SWR-Vokalensemble

Die Vokalkompositionen von Josef Gabriel Rheinberger und Francis Poulenc gehen den weiten Weg zurück zu den altklassischen Kompositionsweisen der katholischen Kirchenmusik. SWR Vokalensemble Carolin Pook, Violine Leitung: Yuval Weinberg

- Cesar Bresgen: "O du stille Zeit" für gemischten Chor, bearbeitet von Carolin Pook
- Josef Gabriel Rheinberger: Cantus Missae in Es-Dur op.109 für gemischten Chor a cappella
- Carolin Pook: "Nativitate Navitate" für gemischten Chor a cappella und improvisierende Violine
- Franz Xaver Gruber: "Stille Nacht" für 7-stimmigen gemischten Chor a cappella, bearbeitet von Hanns Mießner

- Francis Poulenc: "Ave verum" für 3-stimmigen Frauenchor a cappella
- Poulenc: Salve Regina für 4-stimmigen gemischten Chor a cappella
- Poulenc: "O magnum mysterium" und "Hodie Christus natus est" aus "Quatre motets pour le temps de Noël" für gemischten Chor a cappella
- Trad.: "O Tannenbaum" für 8-stimmigen gemischten Chor, Solovioline und Trommeln, bearbeitet von Carolin Pook

(Aufnahme vom 7. Dezember 2024 aus St. Michael in Stuttgart-Sillenbuch)

Rheinbergers Messvertonung "Cantus Missae" verbindet den Geist der deutschen Romantik mit Anklängen an die Vokalpolyphonie der Renaissance.

In Frankreich entdeckt Francis Poulenc die Kraft der Religion für sich und entfaltet sie in sensibel gearbeiteten Chorwerken, darunter auch weihnachtliche Stundengebete. Jazz-Geigerin Carolin Pook schlägt die Brücke in die Gegenwart mit traditionellen Weihnachtsliedern im neuen Gewand.

**22:00 ARD Jazz. Spotlight
Liebeserklärung an eine
Legende**

Zara McFarlane singt Sarah Vaughan
Ein Konzert mit nicht nur einem Gänsehautmoment – findet Karsten Neuschwender (SR) und erzählt, warum.
Im Jahr ihres 100. Geburtstages lässt die junge britische Diva Zara McFarlane die Musik einer der übergroßen und stilbildenden Diven wieder auferstehen. Weder in Form einer kopierenden Huldigung, noch macht die hoch dekorierte britische Sängerin Zara McFarlane ausschließlich ihr eigenes Ding. Es geht eher um eine sehr individuelle Weiterentwicklung, die den Geist Sarah Vaughans atmet. Mit ihrer Band war Zara McFarlane

zu Gast beim Internationalen Jazzfestival fill in in Saarbrücken.

Am Mikrophon: Karsten Neuschwender (SR)

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Georgi Kaleidjiev, Geiger, Hilfsprojekt "Musik statt Straße"

"Musik ist alles für mich", sagt Georgi Kalaidjiev, "sie ist ein Gottesgeschenk". Und dieses Geschenk gibt der heute 77-jährige durch sein Hilfsprojekt "Musik statt Straße" weiter an Straßenkinder in Bulgarien, in Sliven, dort wo er auch aufgewachsen ist.

Georgi Kaleidjiev erzählt, wie er selbst mit Musik groß wurde. Als 4-jähriger bekam er von seinem Vater eine Geige geschenkt. Der Vater hatte sie zum Teil selbst zusammengebaut. Damit fing alles an. Er wurde Mitglied bei den Sofioter Solisten, einem Ensemble, mit dem er weltweit unterwegs war, oft auch in Deutschland. Durch Zufall fiel ihm als junger Mann eine Anzeige in die Hände: Geiger im Stadttheater Gießen gesucht. Aus einem Zeitvertrag wurde schließlich eine Festanstellung.

Noch heute lebt Georgi Kalaidjiev zusammen mit Maria Hauschild in Fernwald bei Gießen, von dort aus haben die Beiden das Projekt "Musik statt Straße" gestartet. Wie sie es schaffen, dass für Kinder in Sliven nicht nur Musikunterricht, sondern der Grundstein für eine bessere Zukunft gelegt wird, erzählt Georgi Kalaidjiev im Doppelkopf.

Gastgeberin: Christiane Hillebrand

Dienstag, 24.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Claudio Monteverdi: "Gloria in excelsis Deo" (Capella Angelica; Lautten Compagney Berlin); Johann Sebastian Bach: Englische Suite Nr. 3 g-Moll, BWV 808 (Simone Dinnerstein, Klavier); Francis Poulenc: Vier Motetten für die Weihnachtszeit (Rias-Kammerchor: Marcus Creed); Georg Friedrich Händel: Orgelkonzert g-Moll, HWV 289 (Tobias Aehlig, Orgel; Kammerakademie Potsdam: Hans-Christoph Rademann); Nikolaj Rimskij-Korsakow: "Die Nacht vor dem Christfeste" (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Michail Jurowski); Wolfgang Amadeus Mozart: Flötenkonzert D-Dur, KV 314 (Junko Ukigaya, Flöte; Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt: Takao Ukigaya)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Konzert d-Moll, BWV 1052 (Mahan Esfahani, Cembalo; Concerto Köln); Johannes Brahms: Klarinetten trio a-Moll, op. 114 (Ferdinand Steiner, Klarinette; Bernhard Naoki-Hedenborg, Violoncello; Francesca Cardone, Klavier); Ludwig August Lebrun: Oboenkonzert Nr. 3 C-Dur (Bart Schneemann, Oboe; Niederländisches Radio Kammerorchester: Jan Willem de Vriend); Joseph Haydn:

Streichquartett Es-Dur, op. 1, Nr. 2 (Angeles String Quartet); Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie D-Dur, KV 504 - "Prager" (Staatskapelle Dresden: Bernard Haitink)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Eduard Künneke: "Blumenwunder-Suite Nr. 1" (Südfunk-Unterhaltungsorchester: Fritz Mareczek); Claude Debussy: "Suite bergamasque" (Alice Sara Ott, Klavier); Jean-Louis Duport: Violoncellokonzert Nr. 4 e-Moll (Hofkapelle Weimar, Violoncello und Leitung: Peter Hörr)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Martin Kraus: Flötenquintett D-Dur (Martin Sandhoff, Traversflöte; Schuppanzigh-Quartett); Josef Strauß: "Dynamiden", op. 173 (Wiener Philharmoniker: Daniel Barenboim); Ferdinand Hiller: Klavierkonzert Nr. 1 f-Moll (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Michael Haydn: Trompetenkonzert Nr. 2 C-Dur (Håkan Hardenberger, Trompete; London Philharmonic Orchestra: Elgar Howarth); Friedrich von Flotow: "Martha", Ouvertüre (Staatskapelle Dresden: Hans Vonk); Cécile Chaminade: "Automne", op. 35, Nr. 2 (Antonio Oyarzabal, Klavier)

06:00 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.

6:15 Gedicht
Joseph von Eichendorff:
Weihnachten
Gelesen von Christian Brückner

6:30 Zuspruch
Von Pastoralreferentin Eva Reuter aus Ginsheim

7:30 Frühkritik
Gießen: Stadttheater
Etudes. Tanz von Max Levy & Musik von John Kameel Farah
hr2-Kritikerin: Christiane Hillebrand

8:40 Hörbuch-Tipp
Weihnachten mit Hermann Hesse. Gedichte und Betrachtungen
Gekürzte Lesung mit Ulrich Noethen
Der Audio Verlag 2024
Preis: 15 Euro
hr2-Kritikerin: Dorothee Meyer-Kahrweg

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Robert Gernhardt: Die Falle

Herr Lemm hat als Überraschung für seine Kinder zu Heiligabend einen Weihnachtsmann im Studentenwerk gebucht. Und tatsächlich steht am 24. Dezember pünktlich um 18 Uhr ein bärtiger Student vor der Tür. Doch kaum ist er zur Tür hinein, schnappt die Falle zu: Der verkleidete Weihnachtsstudent tadelt zunächst den Vater für seine mangelnde Textkenntnis beim Liedersingen. Dann lobt er die Kinder, weil sie den Lehrern in der Schule so artig widersprechen. Schließlich macht er sich über die kalten Platten her. Spätestens jetzt möchte Herr Lemm nichts lieber als diesen Weihnachtsmann so schnell wie möglich loswerden. Statt dessen klingeln aber auch noch die Kollegen Knecht Ruprecht, Sankt Nikolaus und der Erzengel Gabriel an der Tür... Werner Rundshagen liest die herrlich antiautoritäre Weihnachtssatire aus dem Jahr 1966.

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Beethoven: 2. Violinromanze F-Dur op. 50 (Christian Tetzlaff / Tonhalle-Orchester / David Zinman)
- Bartók: Rumänische Weihnachtslieder, bearbeitet für Saxophonquartett (Sonic.art)
- Britten: Simple Symphony (Budapest Strings / Károly Botvay)
- Schütz: O bone Jesu, fili Mariae (Clematis)
- Molter: Concerto pastorale G-Dur (Neues Berliner Kammerorchester / Michael Erxleben)
- Damase: Fantasie über Themen aus Offenbachs Oper "Les contes d'Hoffmann" (Magdalena Hoffmann, Harfe)
- Bach: "Bereite dich, Zion" aus dem "Weihnachtsoratorium" (Ingeborg Danz, Alt / Bach-Collegium Stuttgart / Helmuth Rilling)

12:00 Literaturland Hessen | 100 Jahre Siegfried Unseld - Briefwechsel

"Uns interessiert nicht nur das einzelne Manuskript, sondern der Autor selber, seine geistige und politische Physiognomie" Das schreibt der Verleger Siegfried Unseld an seinen Autor Siegfried Kracauer in einem bislang unveröffentlichten Brief vom 3.12.1966, der im Literaturarchiv von Marbach liegt.

Unseld prägte in Frankfurt den Auftritt des Verlags als „Suhrkamp-Kultur“, wie es der Essayist George Steiner auf den Begriff brachte. Unseld selbst formulierte das Programm an Peter Huchel in einem bislang unveröffentlichten Brief vom

26.4.1971, in dem er dem Lyriker nach dem Verlassen der DDR anbot, seine Gedichte künftig bei Suhrkamp zu publizieren: „Es wird wichtig sein, daß dieses Werk auch in der Zukunft in einer lebendigen Umgebung steht ... von Autoren, deren Arbeiten diskutiert werden und die Impulse für das zeitgenössische Bewußtsein auslösen.“

Als Siegfried Unseld 1952 bei Peter Suhrkamp anfang, zählte der Verlag 3 Mitarbeiter. 1956 wurde er persönlich haftender Geschäftsführer und nach dem Tod von Suhrkamp übernahm er 1959, bei einem Umsatz von 1 Million DM, die alleinige Verantwortung. Die wurde ihm 1968 beim sogenannten Lektorenaufrüst strittig gemacht, aber er fand bei Autoren wie Ernst Bloch und Jürgen Habermas die Unterstützung und mit ihnen auch den wirtschaftlichen Erfolg. 1969 hatte sein Verlag, inklusive Insel, 87 Mitarbeiter, und 1987 überschritt er die 100 Millionen-Umsatzgrenze.

Unselds Erfolgsrezept lag im Umgang mit seinen Autoren. „Was du schreiben wirst, werde ich veröffentlichen“, schrieb er Martin Walser, nachdem der von Marcel Reich-Ranicki verrissen worden war. („Ein belangloser, ein schlechter, ein miserabler Roman. Es lohnt sich nicht, auch nur eine einzige Seite dieses Buches zu lesen.“) Unseld konnte Walser wieder anspornen, weiter zu schreiben. Wie er insgesamt die Fähigkeit besaß, seine Autorinnen und Autoren so direkt anzusprechen, als wäre er der Einzige, als wären sie die Einmaligen. Das ist an diesem Abend im „Salon kontrovers“ zu spüren, der den Abschluss der dreiteiligen Unseld-Reihe zu seinem 100. Geburtstag bildet. Ruthard Stäblein hat die Texte kuratiert und eingeordnet und den Abend gestaltet. Wir senden einen gekürzten Mitschnitt.

Mitwirkende

Stephan Wolf-Schönburg ist als Diplomatensohn in Bonn, Washington D.C. und Kairo aufgewachsen. Nach Abschluss seiner Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien arbeitete er u.a. an Taboris Theater sowie am Volkstheater; Anfang der 1990er-Jahre ging er nach Berlin. Seine Theaterarbeit führte ihn an die dortige Schaubühne sowie zu den Salzburger Festspielen, ans Zürcher Schauspielhaus, Staatstheater Braunschweig, Maxim Gorki Theater und an die Neuköllner Oper, wobei er mit Tatjana Rese, Luca Ronconi, Andrzej Wajda, Jürgen Zielinski, Karin Koller und Andreas Gergen arbeitete. Bei Film und Fernsehen traf er auf Regisseurinnen und Regisseure wie Jean-Marie Straub und Danièle Huillet, Armin Mueller-Stahl, H-C Blumenberg, Vivian Naefe, Paul Greengrass oder Bille Eltringham. Der Künstler ist selbst als Regisseur und Autor tätig (u.a. Theater der jungen Welt in Leipzig, Landestheater Detmold). Als Sprecher hörte man ihn u.a. im rbb (Ohrenbär), in Arte und in 3sat. Stephan Wolf-Schönburg war Gastdozent an der Universität Leipzig und unterrichtete Schauspielstudenten des Freedom Theatre in Jenin/Palästina. 2011 hat er eine Ausbildung zum Friedens- und Konfliktberater an der Akademie für Konflikttransformation des Forums Ziviler Friedensdienst abgeschlossen. Seit 2001 übt er auch ehrenamtliche oder projektbezogene Tätigkeiten für medico international aus.

Birgitta Assheuer war schon immer fasziniert von Musik und Wort. Nach dem Staatsexamen in Germanistik und Musik sowie einem Intermezzo als Buchhändlerin ließ sie sich zur Sprecherin beim Hessischen Rundfunk ausbilden. Seit gut 30 Jahren zieht sie ihre lyrischen und musikalischen Kreise als Rezitatorin und Sprecherin. Seit 2018 ist sie

auch Lehrbeauftragte für Sprechtraining an der Johannes Gutenberg Universität Mainz.

Felix von Manteuffel ist im oberbayerischen Bayrischzell geboren, studierte Schauspiel an der Münchner Otto-Falckenberg-Schule und trat schon währenddessen an den Münchner Kammerspielen auf. Nach einem Erstengagement am Stadttheater Ulm war er dort viele Jahre lang Ensemblemitglied. Anschließend gastierte er an vielen renommierten Bühnen, unter anderem am Schauspiel Köln, Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Thalia Theater Hamburg, Residenztheater München, Wiener Burgtheater und Schauspielhaus Zürich; von 2004 bis 2013 war er fest am Schauspiel Frankfurt engagiert.

Felix von Manteuffel spielte viele große Rollen der Weltliteratur, von Graf Wetter vom Strahl in Kleists „Käthchen von Heilbronn“ bis hin zu Sternheims Der Snob, von Philipp dem Guten in Schillers „Jungfrau von Orleans“ bis zu Diderot in Éric-Emmanuel Schmitts „Freigeist“, um nur einige zu nennen. Er arbeitete mit den wichtigsten Theaterregisseuren Deutschlands wie Hans Schweikart, George Tabori, Hans Lietzau, Jürgen Flimm, Dieter Dorn, Roberto Ciulli, Thomas Langhoff und Andreas Kriegenburg. Zuletzt gab er am Renaissancetheater Berlin den König Lear im gleichnamigen Stück unter der Regie von Guntbert Warns und den Pfarrer in „Kalter weißer Mann“ – ebenfalls unter der Regie von Guntbert Warns.

In Film und Fernsehen war er in unzähligen Produktionen zu sehen und wurde unter anderem mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Mit seiner Frau Leslie Malton hat er verschiedene szenische Lesungen zu bekannten Künstlern der Geschichte aufgeführt wie zum Beispiel „Dein Hund - Dein Mönch“ aus

dem Briefwechsel zwischen Olga Knipper und ihrem Gatten Anton Tschechow oder „Cantor und Clown“ aus dem Briefwechsel zwischen Fanny Hensel und ihrem Bruder Felix Mendelssohn Bartholdy. Auch als Hörbuchsprecher machte sich Felix von Manteuffel einen Namen, so las er für den Hörverlag die „Harry Potter“-Bücher ein und verlieh Werken von Max Frisch bis Umberto Eco seine markante Stimme.

Ruthard Stäblein, geboren in Mellrichstadt. Studium der Romanistik, Germanistik, Komparatistik und Philosophie in Berlin, Tübingen, Toulouse und an der Sorbonne in Paris. Danach als Assistent, Lektor und Dozent in Paris und Nancy: Mitglied in der Forschungsgruppe „Culture de Weimar“ an der Pariser „Maison des Sciences de l'Homme“. Publikationen zur Wiener Moderne und zur „Dekadenz“ in verschiedenen Sammelbänden. Herausgeber von „Identitätskrise und Surrogatidentitäten. Zur Wiederkehr einer romantischen Konstellation“ (Campus-Verlag) sowie einer Reihe über Moral seit 1992 in fünf Bänden, erschienen bei Fischer und Insel. Seit 1988 Mitarbeiter des Hessischen Rundfunks, Redakteur für Literatur. Dramaturgische Einrichtung von Hörbüchern wie „Der Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil; „Atemschaukel“ von Herta Müller; Briefwechsel zwischen Siegfried Unseld und Thomas Bernhard; „Schopenhauer in 100 Minuten“; „Autobiographische Schriften“ von Thomas Bernhard; „Freiheit“ von Jonathan Franzen; „Der Traum des Kelten“ von Mario Vargas Llosa; „Die sterblich Verliebten“ von Javier Marias, „Nietzsche in 100 Minuten“ u.v.a.

Die Briefzusammenstellung erfolgte mit freundlicher Genehmigung von Heinz Bachmann sowie von der Erbgemeinschaft Hans Magnus Enzensberger.

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Chopin: Ballade f-Moll op. 52 (Jean-Paul Gasparian, Klavier)
- C. Stamitz: Sinfonia pastorale D-Dur op. 4 Nr. 2 (Concerto Köln / Markus Hoffmann)
- Pfitzner: Ouvertüre zur Oper "Das Christelflein" (Münchner Rundfunkorchester / Claus Peter Flor)
- Telemann: Kantate "Göttlich Kind, laß mit Entzücken" (Klaus Mertens, Bass / Berliner Barock-Compagny)
- Cornelius: Die Könige (Sibylla Rubens, Sopran / Bläserensemble Bänsch)

14:00 Radio für Kinder Lauschinsel | Brüder Grimm - Die Gänsemagd

Hörspiel für die ganze Familie: Sechs auf einen Streich – Die Märchen der ARD
Prinzessin Elisabeth ist seit vielen Jahren dem Prinzen Leopold versprochen. Als endlich die Vermählung ansteht, muss sich das junge Mädchen ohne seine Eltern auf den Weg machen, da der Vater schon lange verstorben und die Mutter zu krank für die Reise ist.
Musik: Enjott Schneider
Hörfunkbearbeitung & Regie: Gudrun Hartmann
Mitwirkende: Karoline Herfurth, Susanne Bormann, Florian Lukas, Henry Hübchen u.v.m.
Zwischentexte: Sascha Icks
hr 2020 | 54'04

Stattdessen begleitet die Magd Magdalena die Prinzessin durch den düsteren Wald. Als Schutz gibt die Königin ihrer Tochter zwei Dinge mit auf die Reise: das sprechende Pferd Falada und ein Taschentuch mit drei geheimnisvollen Blutstropfen. Beides kann Elisabeth gut gebrauchen. Denn die Magd entpuppt sich rasch als gar

hinterlistige Dienerin. Reitet etwa die falsche Baut auf den Hof des Prinzen ein? Ein Glück, dass der Gänsejunge Kürdchen ganz genau aufpasst!

Ab 6 Jahren

Grundlage dieser Hörspiele-Reihe sind die TV-Weihnachtsmärchen der ARD. Weitere Folgen gibt es kostenfrei zum Download in der ARD Audiothek: <https://www.ardaudiothek.de/sendung/maerchen-der-ard/76725818/>

15:00 Klassik und Ihre Lyrik zu Weihnachten

Das Weihnachten der Dichterinnen und Dichter

18:00 Das Weihnachten der Dichterinnen und Dichter Archivschatze

Das Beste aus (fast) 100 Jahren Radio

An Heiligabend steigen wir hinab in unser Archiv und bergen Schätze aus zwei Jahrhunderten. Eine Sendung aus den 50er Jahren ruft Kindheitserinnerungen von Schriftstellerinnen und Schriftstellern des 20. Jahrhunderts wach: Weihnachten 1917 erinnert von Hermann Hesse, ein Weihnachtsmarkt auf der Piazza Navona geschildert von Marie Luise Kaschnitz, eine "Streichwurst als Sonderzulage" beschrieben als großes Weihnachtserlebnis von Gottfried Benn - und die Schriftstellerin Ilse Aichinger erzählt von "hellen Tagen im Dezember". Und wir schauen noch weiter zurück und finden Weihnachtsbriefe aus dem 19. Jahrhundert: Es sind persönliche Briefe von Dichtermüttern, von Dichterschwestern und Dichterinnen. Sie schildern weihnachtliche Szenen, Sehnsüchte und Hoffnungen. Frau Aja, die Mutter Goethes, schreibt Weihnachtsgrüße

an ihren Sohn, Caroline von Humboldt schildert Weihnachtsimpressionen aus Berlin, Bettina von Armin schreibt Briefe im Revolutionsjahr 1848. Und wir machen noch einmal einen Sprung ins 20. Jahrhundert: Marie Hesse schickt Adventspost an ihren Sohn Hermann, und Käthe Kollwitz sendet in der Zeit des 1. Weltkriegs einen weihnachtlichen Trostbrief an ihre Kinder.

19:00 Jazz unterm Baum

Jazz erweisen dem Kindlein die Ehre
Zu der Stunde, in der überall im Land die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum liegen, legt hr2-kultur ein ganz besonderes dazu.

Wir haben eine Kollektion weihnachtlicher Jazz-Einspielungen für Sie, in abwechslungsreicher Mischung von Klassikern mit ganz neuen Aufnahmen - mehr wird aber jetzt noch nicht verraten. Weihnachtsgeschenke dürfen immer erst an Heiligabend ausgepackt werden.

Am Mikrofon: Karmen Mikovic

**20:00 Konzertsaal
Weihnachtliche
Geschichten und Bräuche**

Musik und Literatur zu Weihnachten
Festlich und feierlich soll er sein, der traditionelle Heiligabend. Anja Brockert und Bettina Winkler begleiten Sie mit stimmungsvoller Musik und Geschichten über weihnachtliche Bräuche und Rituale - alte und neue.

Es geht um den Barbarazweig und um die Weihnachtsgurke. Wir hören von verschneiten Wäldern, Weihnachtsdeko aus Kunstschnee und von den geheimnisvollen Raunächten.

Und etwas heiter wird es auch: mit Geschichten über komische Familienrituale an Heiligabend und kleine Katastrophen in der

Küche. Dazu viel festliche Musik von Johann Sebastian Bach, Igor Strawinsky, Ottorino Respighi und vielen anderen.

Von Anja Brockert und Bettina Winkler

Eine Sendung von SWR Kultur.

**22:15 LIVE - Heiligabend-Gottesdienst aus Großenlüder
Livesendung**

23:15 Meditative Musik

Besinnlich-ruhige Klänge vor Mitternacht mit

#riks Ešenvalds: Stars (Jugendchor Kam#r)
Brian Eno: Design as reduction
Max Richter: Late and soon
Simeon ten Holt: Canto Ostinato (Gwyneth Wentink, Harfe)
Olivier Messiaen: "Louange à l'imortalité de Jésus" aus dem Quatuor pour la fin du temps (Joshua Bell, Violine / Olli Mustonen, Klavier)
Ensemble 0: Jojoni 2
Oliver Davis: The veil between world IV (Royal Philharmonic Orchestra / Paul Bateman)
Nils Frahm: More
Erik Whitacre: Child of wonder (Voces8)

Mittwoch, 25.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Capella de la Torre: Katharina Bäuml
Bläsermusik mit Werken von Samuel Scheidt, Balthasar Resinarius, Michael Praetorius, Leonard Paminger, Leonhart Schröter, Johann Walter, Johannes Eccard und anderen;
Anton Fils: Sinfonie D-Dur (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg); Felix Mendelssohn Bartholdy: Sechs Lieder ohne Worte, op. 85 (Michael Endres, Klavier); Max Bruch: "Gruß an die heilige Nacht" op. 62 (Katharina Kammerloher, Alt; Peter Dicke, Orgel; WDR Rundfunkchor und Rundfunkorchester Köln: Helmuth Froschauer); Michel-Richard Delalande: Caprice Nr. 3 (Elbipolis Barockorchester Hamburg: Jürgen Groß); Max Bruch: "Christkindlieder", op. 92 (Maria Zedelius, Sopran; Regina Röttger, Alt; WDR Rundfunkchor und Rundfunkorchester Köln: Helmuth Froschauer); Johann Rosenmüller: Sonata Nr. 1 à 5 (Sonatori de la Gioiosa Marca)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 5 D-Dur - "Reformations-Sinfonie" (Freiburger Barockorchester: Pablo Heras-Casado); Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert C-Dur, KV 299 (Philippe

Boucly, Flöte; Isabelle Moretti, Harfe; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Neville Marriner); Camille Saint-Saëns: Fantasie C-Dur, op. 157 (Karl Maureen, Orgel); Robert Schumann: Violoncellokonzert a-Moll, op. 129 (Andreas Heinig; Amira Quartet); Joseph Haydn: Violinkonzert A-Dur, Hob. VIIa/3 (Midori Seiler, Violine; Concerto Köln)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Marianne von Martínez: Konzert E-Dur (Nicoleta Paraschivescu, Cembalo; La Floridiana); Ludwig van Beethoven: Sonate c-Moll, op. 10, Nr. 1 (Igor Levit, Klavier); Antonio Salieri: Konzert C-Dur (János Bálint, Flöte; Lajos Lencsés, Oboe; Budapest Strings: Béla Bánfalvi)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
François Devienne: Sonate C-Dur, op. 71, Nr. 6 (Ingo Goritzki, Oboe; Ensemble Villa Musica); Georg Philipp Telemann: Gambenkonzert A-Dur (Hille Perl, Viola da gamba; Freiburger Barockorchester); Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate D-Dur, Allegro con spirito, KV 448 (Klavierduo Uriarte - Mrongovius); Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie e-Moll, Wq 177 (Gli Incogniti); Antonín Dvořák: Violinkonzert a-Moll, op. 53 (Akiko Suwanai, Violine; Budapest Festival Orchestra: Iván Fischer); Camille Saint-Saëns: Suite D-Dur, Romance, op. 49 (Ensemble Orchestral de Paris: Jean-Jacques Kantorow)

06:00 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate zum 1

Weihnachtstag "Gelobet seist du, Jesu Christ" BWV 91

- Anonymus: In dulci jubilo aus dem Liederbuch der Anna von Köln (Ars Choralis Coeln / Maria Jonas)
 - Johann Rosenmüller: Es waren Hirten auf dem Felde (La Chapelle Rhénane)
 - Gregor Joseph Werner: Pastorella G-Dur (la festa musicale)
 - Johann Michael Bach: Ehre sei Gott in der Höhe (Vox Luminis / Lionel Meunier)
 - Gottfried August Homilius: Kantate zum 1. Weihnachtstag "Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin" (Franziska Gottwald, Alt / Georg Poplutz, Tenor / Mauro Borgioni, Bass / Kölner Akademie / Michael Alexander Willens)
 - Johann Sebastian Bach: Sanctus BWV 232.1 (Amsterdam Baroque Choir and Orchestra / Ton Koopman)
 - Johann Sebastian Bach: Vom Himmel hoch da komm' ich her BWV 700 (Franz Lehmendorfer, an der Orgel des Münchner Doms)
 - Johann Crüger / Michael Praetorius: Gelobet seist du Jesu Christ (Hanna Herfurtner, Sopran / Jan Kobow, Tenor / Lautten Compagny / Staats- und Domchor Berlin / Kai-Uwe Jirka)
- Etwa ab 7:00 Uhr:
- Johann Sebastian Bach: Kantate zum 1. Weihnachtstag "Gelobet seist du, Jesu Christ" BWV 91 (Dorothee Blotzky-Mields, Sopran / Ingeborg Danz, Alt / Mark Padmore, Tenor / Peter Kooy, Bass / Collegium Vocale Gent / Philippe Herreweghe)
 - Sigfrid Karg-Elert: Symphonie pastorale (Martin Schmeding, an der Stumm-Goll-Orgel der Stadtkirche in Durlach)

Eine Sendung von WDR 3

07:30 Morgenfeier

Radio für Kinder

08:00 Radio für Kinder

Lauschinsel | Die Weihnachtswunder-Maschine

Eigenwilliger Weihnachtsfest-Helfer
Weihnachten ist ein tolles Fest, das wir gerne gemeinsam feiern. Aber wer hat schon Lust auf Weihnachtsstress? Wenn die Deko perfekt, die Geschenke rechtzeitig hübsch verpackt und das Essen lecker werden sollen, kann es zum Fest schon mal hektisch werden. Dieses Jahr passiert das aber zum Glück auf keinen Fall, denn Elke hat in ihrer Weihnachts-Lauschinsel einen berühmten Erfinder zu Gast. Und der hat eine geniale Lösung für den alljährlichen Weihnachtsstress erfunden: eine Weihnachtswunder-Maschine! Sie erledigt einfach alle weihnachtlichen Wünsche ganz von allein. Zumindest sollte sie das. Manchmal funktioniert die Maschine aber nicht so, wie sie sollte...

Ab 7 Jahren

Von und mit Elke Ottenschläger

08:30 Am Feiertag

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Shining Stars

Warum uns Sterne so faszinieren
Seit Urzeiten deuten die Menschen die Sterne auch spirituell. Sind es Götter, Lichtbotschaften, tanzende Engel? Bis heute beflügeln Sterne die Fantasie. Ihnen wird auch die Funktion von Wegweisern zugeschrieben. Einer von ihnen soll vor rund 2000 Jahren Weise Sternenkundige zur Krippe in Bethlehem geführt haben – so berichtet es die Bibel. Uwe Birnstein begibt sich auf eine Erkundungsreise nach dem spirituellen Geheimnis der Sterne. Er schildert erstaunliche Erfahrungen: Im Kölner Dom besucht er die Reliquien der

biblichen Weisen aus dem Morgenland. In einer Leipziger Kirche tanzen Hunderte Menschen beim Starlights-Event. In einem kleinen Ort in der Lausitz werden seit 200 Jahren "Herrnhuter Sterne" hergestellt, die Millionen Menschen weltweit Weihnachtsgefühle machen. Und in der Münchner Volkssternwarte erklärt die Astrophysikerin Jana Steuer, warum wir alle eigentlich Sternenstaub sind.

12:00 LIVE - Weihnachtsansprache und Segen "Urbi et Orbi" aus Rom *Livesendung*

12:30 Klassikzeit am Feiertag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

- Praetorius: In dulci jubilo (Blechbläserensemble Ludwig Güttler)
- Trad. / Böhme: Maria durch ein' Dornwald ging (Calmus Ensemble)
- Tschaikowsky: Nussknacker-Suite op. 71a (Chicago Symphony Orchestra / Georg Solti)
- Mozart: Violinkonzert B-Dur KV 207 (Vilde Frang / Arcangelo / Jonathan Cohen)
- Mendelssohn: Vom Himmel hoch (Sandrine Piau, Sopran / Markus Butter, Bariton / Accentus / Laurence Equilbey)
- Sibelius: Musik zu einer Scène (Lahti Sinfonieorchester / Osmo Vänskä)

Eine grandiose Literaturadaption nach dem Bestseller

14:00 Eine grandiose Literaturadaption nach dem Bestseller Hörspiel-Premiere | "Die Bagage" nach Monika Helfer *Ursendung*

Mit Dörte Lyssewski
Mit dem Hörspiel „Die Bagage“, nach dem Erfolgsroman von Monika Helfer, beginnt die Familiengeschichte ihrer

eigenen Großeltern. Das Ehepaar Moosbrugger lebt mit ihren Kindern abseits der Dorfgemeinschaft im österreichischen Voralberg. Sie sind die Abseitigen, die Armen, die Bagage. Als der Erste Weltkrieg ausbricht, wird Josef Moosbrugger eingezogen, muss Frau und Kinder zurücklassen. Doch die Familie ist wehrhaft und stark, und gemeinsam schaffen sie es, die kargen Winter zu überstehen. Basierend auf der autofiktionalen Familiengeschichte von Monika Helfer hat Bearbeiterin und Regisseurin Elisabeth Weilenmann ein eindrucksvolles Hörspiel geschaffen: behutsam, fein im Ton und doch sehr intensiv und erschütternd.

Josef und Maria Moosbrugger leben mit ihren Kindern am Rande eines Bergdorfes im österreichischen Voralberg. Sie sind die Armen, die am Rand der Gesellschaft stehen – sie sind die Bagage. Wie ein Mal tragen die Familienmitglieder das Stigma, „die Bagage“ zu sein, ihr Leben lang mit sich herum. Es scheint, als würde das Unglück an ihnen haften, doch ihre Schicksale ähneln denen vieler anderer.

Es ist die Zeit des Ersten Weltkriegs. Zwar ist die Front in weiter Ferne, doch der Krieg findet seinen Weg auch in das kleine Haus der Bagage: Vater Josef Moosbrugger wird eingezogen und muss seine Familie zurücklassen. Der Bürgermeister soll sich um seine Familie kümmern, was der machtbewusste Mann nur allzu gern verspricht – denn Maria ist eine wunderschöne Frau. Doch die Familie ist wehrhaft und stark, und gemeinsam schaffen sie es, die kargen Winter zu überstehen.

Als Erzählerin, gespielt von Dörte Lyssewski, ist Monika Helfer als Autorin stets anwesend, doch hält sie sich im Hintergrund. Sie kommentiert, ordnet ein und lässt die kommenden Jahrzehnte

der Familiengeschichte immer wieder aufleuchten.
 Monika Helfer, geboren 1947 in Au im Bregenzerwald, ist eine renommierte österreichische Schriftstellerin. In ihren Romanen und Erzählungen thematisiert sie oft familiäre und gesellschaftliche Schicksale, die sie auf eindringliche und persönliche Weise erzählt. Ihr bekanntestes Werk, „Die Bagage“, basiert auf der Geschichte ihrer eigenen Familie und spielt zur Zeit des Ersten Weltkriegs im ländlichen Vorarlberg. Helfers klare Sprache und ihre feinfühlig Beobachtungsgabe haben ihr zahlreiche literarische Auszeichnungen eingebracht. Sie gilt als eine der bedeutendsten Stimmen der zeitgenössischen österreichischen Literatur.

Elisabeth Weilenmann, geboren 1982 in Niederösterreich, begann schon im Studium, Hörspiele und Radiofeatures zu schreiben und zu inszenieren. Sie arbeitet seit 13 Jahren für diverse deutschsprachige Sender und gewann zahlreiche Preise, u.a. wurde das Hörspiel »Höllenkinder« von Gabriele Kögl, bei dem sie Regie führte, mit dem Prix Europa 2019 ausgezeichnet (ORF 2018).

15:00 Bach
"Weihnachtsoratorium" -
Kantaten 1 - 3

"Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage!"
 Erleben Sie festliche Freude und tiefe Besinnlichkeit, wenn wir Sie - wie jedes Jahr in hr2-kultur – wieder einladen, mit uns die Weihnachtsgeschichte zu verfolgen. Im "Weihnachtsoratorium" von Johann Sebastian Bach. Mit strahlenden Trompeten, freudigen Chören und berührenden Arien erzählt Bach die Geburt Christi in seinem musikalischen Meisterwerk. Barbara Schlick, Sopran
 Michael Chance, Countertenor
 Howard Crook, Tenor
 Peter Kooy, Bass

Chor und Orchester des Collegium Vocale Gent
 Leitung: Philippe Herreweghe

Johann Sebastian Bach: Das Weihnachtsoratorium BWV 248 - Kantaten 1 - 3

1. Kantate "Jauchzet, frohlocket"
2. Kantate "Und es waren Hirten"
3. Kantate "Herrscher des Himmels"

Die sechs Kantaten, ursprünglich für die Leipziger Kirchen komponiert, versetzen uns in die erbauliche Atmosphäre der barocken Weihnachtszeit. In diesem Jahr bieten wir Ihnen am ersten und zweiten Weihnachtstag eine der Referenzeinspielungen der historisch-informierten Aufführungspraxis. Nämlich die Aufnahme, die Philippe Herreweghe mit Chor und Orchester seines Collegium Vocale Gent gemacht hat. Schon im Jahr 1989, aber kein bisschen angestaubt!

17:00 Menschen und ihre Musik

Wolf Biermann – Liedermacher und Blues-König
 Als politischer Liedermacher ist er es gewohnt, sich in viele politische Diskurse miteinzumischen. Heute spricht Wolf Biermann einmal (fast) nur über Musik. Da gibt es viele Geschichten zu erzählen. Vom ersten Auftritt in einem liegengeliebten Eisenbahnwaggon auf dem Hindenburgdamm bis zur Freundin Joan Baez, die den DDR-Dissidenten in ihr Ostberliner Konzert einschmuggelt. Ins Studio mitgebracht hat er die Musik, die er gerne hört und die ihn geprägt hat, von den frühen Blues-Sängerinnen und -Sängern in den USA bis zu den Brecht-Songs seines Mentors Hanns Eisler. Aber auch deutsche Schlager aus der Wirtschaftswunderzeit sind in den Ohren des 88-jährigen Liedermachers hängengeblieben.

19:00 hr-Bigband - Swinging Christmas

Weihnachten ist das Fest der Tradition. Klar, dass "Swinging Christmas" deshalb auch in diesem Jahr nicht fehlen durfte. Die Swinging-Christmas-Reihe der hr-Bigband gibt es nun schon seit 30 Jahren und das als eine der erfolgreichsten im Hessischen Rundfunk. Weihnachten ist das Fest der Tradition. Klar, dass "Swinging Christmas" deshalb auch in diesem Jahr nicht fehlen durfte. Zusammen mit der Sängerin Viktoria Tolstoy und Radiolegende Werner Reinke als Erzähler stimmte die hr-Bigband am 19. und 20. Dezember im hr-Sendesaal auf die schönste Zeit des Jahres ein. Einer guten Tradition folgend stand auch dieses Jahr "Swinging Christmas" wieder unter der bewährten Leitung von Jörg Achim Keller. Hören Sie heute den ersten Teil dieses Konzertes.

Der zweite Teil steht dann morgen, am Donnerstag, 26. Dezember wieder ab 19.04 Uhr auf dem Programm.

Am Mikrophon: Daniella Baumeister

20:00 ARD Konzert
ARD Konzert
LIVE aus Leipzig -
Weihnachten in der Welt
Livesendung

Eine lange Tradition haben die Weihnachtskonzerte mit dem MDR-Rundfunkchor und MDR-Sinfonieorchester am 1. Weihnachtstag im Leipziger Gewandhaus, in diesem Jahr geleitet vom langjährigen MDR-Chordirektor Howard Arman. MDR-Rundfunkchor
 MDR-Sinfonieorchester
 Leitung: Howard Arman

Howard Arman (*1954):
 Weihnachtsgeschichte (nach dem Evangelium des Jakobus)

Weihnachtslieder aus aller Welt
in Arrangements von Howard
Arman

(Übertragung aus dem
Gewandhaus)

Im diesjährigen
Weihnachtskonzert mit den
MDR-Ensembles kommen
nicht nur internationale
Weihnachtslieder zur Aufführung
- in traditioneller Form und in
Arrangements von Howard
Arman, die mit einer gehörigen
Portion englischen Humors
gespickt sind, wie man das vom
ehemaligen und langjährigen
MDR-Chordirektor gewohnt
ist. Für den ersten Konzertteil
steuert Arman eine eigene
Weihnachtsgeschichte bei, bei
der Maria und nicht Jesus im
Mittelpunkt einer fast schon
theatralischen Erzählung rund
um die Geburt Christi steht.
Musikalisch eingewoben sind
Choräle und Motetten im Stil des
17. Jahrhunderts.

Sie überzeugt: Es gibt Grund
zur Zuversicht. Im hr2-
kultur Doppelkopf erzählt
sie, wie sie in Wien in einer
kleinen Gemeinschaft der
Salvatorianerinnen lebt, welche
Lebenserfahrungen sie geprägt
haben, woher sie die Kraft zu
leben nimmt und wie Menschen
zu innerer Stärke und Zuversicht
finden können.

Gastgeber: Lothar Bauerochse

ARD Jazz

**22:00 ARD Jazz
Das Magazin**

What's going on? - Features,
Interviews und was die Szene
(um-)treibt
Das wöchentliche Jazz-Update,
präsentiert von der ARD:
Spannende Veröffentlichungen,
internationale Ereignisse
und aktuelle Debatten. Wir
diskutieren Jazz in allen seinen
Facetten und suchen auch
die Orte auf, an denen er vom
Bodensee bis zur Ostsee, von
der Oder bis zum Rhein zuhause
ist. Nicht verpassen!
Am Mikrofon: Niklas Wandt
(WDR)

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Melanie Wolfers,
"Mutmacherin"
Die Ordensfrau und Bestseller-
Autorin Melanie Wolfers will in
ihren Büchern, Vorträgen und
einem regelmäßigen Podcast
Menschen Mut machen. Als
geistliche Begleiterin kennt
sie die Nöte und Sorgen von
Menschen.

Donnerstag, 26.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Friedrich Händel: Sinfonia B-Dur, HWV 339 (Elbipolis Barockorchester Hamburg);
Andreas Hammerschmidt: "Sei willkommen Jesulein" (Dennis Götte, Chitarrone; Himlische Cantorey; Johann Rosenmüller Ensemble: Jörg Breiding);
Louis Spohr: Konzertouvertüre D-Dur, op. 126 (NDR Radiophilharmonie: Howard Griffiths); Anonymus/Heinrich Kaminski: "Maria durch ein Dornwald ging"; "Laßt uns das Kindelein wiegen"; "Joseph lieber Joseph mein" (NDR Chor: Philipp Ahmann); Georg Philipp Telemann: Divertimento Es-Dur (NDR Radiophilharmonie: Reinhard Goebel); Michael Praetorius: "Nun komm der Heiden Heiland"; "Wie schön leuchtet der Morgenstern"; "In dulci jubilo"; "Wachet auf, ruft uns die Stimme" (NDR Chor: Philipp Ahmann); Ignacy Jan Paderewski: "Tatra-Album", op. 12 (Ewa Kupiec, Klavier); Peter Cornelius: "Die Hirten", op. 8, Nr. 2; "Die Könige", op. 8, Nr. 3; "Das Knäblein nach acht Tagen" (NDR Chor: Philipp Ahmann); Joseph Haydn: Klavierkonzert D-Dur, Hob. XVIII/11 (Sebastian Knauer, Klavier; Rundfunkorchester Hannover des NDR: Alexander Schwinck); Johannes Brahms: "O Heiland, reiße die Himmel auf", op. 74, Nr. 2; Alban Berg: "Es ist ein Reis entsprungen" (NDR Chor: Philipp Ahmann)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ernst von Dohnanyi: Variationen über ein Kinderlied, op. 25 (Zoltán Kocsis, Klavier; Budapest Festival Orchestra: Iván Fischer); Ludwig van Beethoven: Sonate F-Dur, op. 5, Nr. 1 (Friedrich Kleinhapl, Violoncello; Andreas Woyke, Klavier); Giovanni Pierluigi da Palestrina: "Canticum Canticorum", Sechs Motetten (Chanticleer); Johannes Brahms: Trio Es-Dur, op. 40 (Marie Luise Neunecker, Horn; Frank Peter Zimmermann, Violine; Wolfgang Sawallisch, Klavier); Ottorino Respighi: "Belkis, Regina di Saba", Suite (Radio Filharmonisch Orkest Holland: Vladimir Ashkenazy)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 45 fis-Moll - "Abschiedssinfonie" (Tafelmusik: Bruno Weil); Claude Debussy: Sonate F-Dur (Gaby Pas-van Riet, Flöte; Gunter Teuffel, Viola; Xavier de Maistre, Harfe); Gioacchino Rossini: "Guillaume Tell", Ouvertüre (Chamber Orchestra of Europe: Claudio Abbado)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Emilie Mayer: Klavierkonzert B-Dur (Tobias Koch, Hammerklavier; Kölner Akademie: Michael Alexander Willens); Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie e-Moll, Wq 178 (Les Amis de Philippe: Ludger Rémy); Joseph Haydn: Klaviertrio Es-Dur, Hob. XV/31 (Trio Wanderer); Franz Schubert: Impromptu Es-Dur, D 899

(Silke Aichhorn, Harfe); Saverio Mercadante: Klarinettenkonzert Es-Dur, op. 76 (Dieter Klöcker, Klarinette; Prager Kammerorchester: Milan Lajčík); Alexander Borodin: Sinfonie Nr. 1 Es-Dur (Norwegisches Rundfunk-Sinfonie Orchester: Ari Rasilainen)

06:00 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate zum 2.
Weihnachtstag "Christum wir sollen loben schon" BWV 121
• Traditional: Pólnoc juz byla (Balthasar-Neumann-Chor / Thomas Hengelbrock)
• Stanislaw Sylwester Szarzynski: Gloria in excelsis Deo (Wroclaw Baroque Ensemble / Andrzej Kosendiak)
• Heinrich Schütz: Historia der freuden- und gnadenreichen Geburt Gottes und Marien Sohnes, Jesu Christi SWV 435 (Marie Luise Werneburg, Sopran / Tobias Hunger, Tenor / Joachim Höchbauer, Bass / La Capella Ducale / Musica Fiata / Roland Wilson)
• Gustav Adolf Merkel: Weihnachts-Pastorale, op. 56 (Norbert Düchtel, an der Mathis-Orgel Pfarrkirche Mariä-Himmelfahrt, Rieden)
Etwa ab 7:00 Uhr:
• Johann Sebastian Bach: Kantate zum 2. Weihnachtstag "Christum wir sollen loben schon" BWV 121 (Julia Neumann, Sopran / Jan Börner, Countertenor / Johannes Kaleschke, Tenor / Stephan MacLeod, Bass / Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen / Rudolf Lutz)
• Arnold Schönberg: Friede auf Erden, op. 13 (Kammerchor Stuttgart / Frieder Bernius)

Eine Sendung von WDR 3

07:30 Morgenfeier

Radio für Kinder

08:00 Radio für Kinder Lauschinsel | Lametta im Wind – Weihnachten mit dem Pustekönig

Der Pustekönig hilft gerne.
An Weihnachten besonders.
Denn nichts ist trauriger als ein
Weihnachtsfest, an dem einem
die Puste ausgeht!
Wenn die Küche nach dem
weihnachtsbratenbraten
unter Qualm steht, wenn dem
Posaunenchor die Finger
eingefroren sind, wenn der
Weihnachtsmann in seinem
Schlitten ein bisschen Anschubs
braucht, wenn die ganze
Wohnung mit zerknülltem
Geschenkpapier verstopft ist
- dann kommt der Pustekönig
und sorgt mit einem kräftigen
Puster wieder für Ordnung. Mal
sehen, was er für seine Hilfe
zu Weihnachten geschenkt
bekommt.

ab 6 J.

Von und mit Niels Kaiser

Literaturempfehlung
Erwin Grosche/Norman Junge:
Pustekönig, Bastei Lübbe (Boje),
2011
ISBN-13: 978-3414822925

08:30 Am Feiertag

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Kino im Kopf

Religionen auf dem Weg
Die Kraft des Träumens
In der christlichen und jüdischen
Religion sind Träume oft
eine Offenbarung Gottes.
Das Tagträumen hingegen,
das wie Faulenzen wirkt, gilt
häufig als Sünde. Moderne
Theologen schätzen jedoch
alle phantasierten Bilder als
spirituelle Quelle.
Ob scheinbar wirres Zeug,
ob erotische Szenen oder
Alpträume: Das nächtliche
Kino im Kopf hat eine wichtige
Funktion. Das Gehirn sortiert die
Eindrücke vom Tag und räumt
auf, auch Unbewusstes.

In der christlichen und der
jüdischen Religion schreibt
man Träumen eine andere
Bedeutung zu. Sie gelten
meist als Offenbarung Gottes.

Tagträume hingegen sind oft
negativ behaftet. So fragen
sich manche Gläubige, ob das
ziellose Gedanken-fließen-
lassen, das mitunter wie
Faulenzen wirkt, nicht Sünde sei.

Ganz anders betrachtet die
Wissenschaft das Tagträumen.
Spontane Assoziationen und
phantasierte Bilder sind laut
Forschern eine Art Kreativitäts-
Werkstatt. Mittlerweile würdigen
auch moderne Theologen den
Tagtraum – als spirituelle Quelle,
um sich selbst zu finden und
Gott näher zu kommen.

12:00 Klassikzeit mit dem hr- Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit
dem hr-Sinfonieorchester

- C.Ph.E. Bach: Magnificat D-Dur
(Judith van Wanroij, Sopran /
Renata Pokupic, Alt / Reinoud
van Mechelen, Tenor / Samuel
Hasselhorn, Bass / Accentus /
hr-Sinfonieorchester / Laurence
Equilbey)
- Schubert: Ouvertüre
zur "Zauberharfe" (hr-
Sinfonieorchester / Alan Gilbert)
- Vivaldi: Fagottkonzert a-
Moll RV 498 (Theo Plath /
hr-Sinfonieorchester / Jean-
Christophe Spinosi)
- Hindemith: Tuttifantchen-Suite
(hr-Sinfonieorchester / Paavo
Järvi)
- Bach: Konzert für zwei
Klaviere, Streicher und Basso
continuo c-Moll BWV 1062
(Fazil Say / Alain Altinoglu / hr-
Sinfonieorchester)
- Berlioz: Königin Mab oder die
Traumfee (hr-Sinfonieorchester /
Eliahu Inbal)

14:00 Eine autofiktionale Familiengeschichte Hörspiel-Premiere | "Vati" nach Monika Helfer Ursendung

Eine autofiktionale
Familiengeschichte

In der Regie von Elisabeth
Weilenmann
In „Vati“ umkreist Monika Helfer
das Leben ihres Vaters, der
so anders sein möchte als die

vielen autoritären Vaterfiguren
der Nachkriegsliteratur. In der
literarischen Recherche über den
versehrten Kriegsheimkehrer,
den Abwesenden, und die
Kindheit der Autorin liegen
Trost und Zusammenbruch nah
beieinander. „Vati“ war 2021
für den Deutschen Buchpreis
nominiert.
In „Vati“ führt Monika
Helfer die Erzählung ihrer
Familiengeschichte fort, die
mit „Die Bagage“ begann. Im
Zentrum steht nun ihr Vater,
Josef Helfer, der ausdrücklich
wollte, dass seine Kinder ihn
„Vati“ nennen – eine liebevolle
Geste eines Mannes, der
anders wirken und anders
sein wollte als die vielen
autoritären Vaterfiguren
der deutschsprachigen
Nachkriegsliteratur. Mit
großem Gespür für die Vorlage
hat Regisseurin Elisabeth
Weilenmann den Roman als
Hörspiel adaptiert: Die Figuren
werden mit wenigen Strichen
kontrastreich gezeichnet, und
trotz der tragischen Schicksale
gibt es Momente großer Freude
und Hoffnung.

Monika Helfers Eltern begegnen
sich im Lazarett: Zwei Versehrte,
die beschlossen haben, ihre
Last gemeinsam zu tragen. Der
Vater, vom Krieg gezeichnet,
leidet unter Traumata und
hat ein Bein verloren. Er
findet eine Anstellung in
einem Erholungsheim für
Kriegsopfer, wo die Kinder
die glücklichsten Jahre ihrer
Kindheit verbringen. Das Haus
ist stets erfüllt von Musik, der
Vater hat Zeit zum Lesen, und
Hausangestellte sorgen für die
tägliche Versorgung. Doch als
das Erholungsheim einem Hotel
weichen muss und die Mutter
stirbt, werden die Geschwister
auf Verwandte verteilt. Der
Rückblick in die Vergangenheit
folgt keiner linearen Erzählweise,
sondern ist eine Collage aus
Erinnerungen, Anekdoten und
Reflexionen. Im Hörspiel wie
auch in der Romanvorlage
springt die Geschichte vor
und zurück. Doch um den
schweigsamen Vater bleibt eine

Leerstelle zurück und ist, wie ein Traum, an den man sich erinnern will, nie ganz zu fassen. Trost und Zusammenbruch liegen nah beieinander. „Vati“ war 2021 für den Deutschen Buchpreis nominiert.

Monika Helfer, geboren 1947 in Au im Bregenzerwald, ist eine renommierte österreichische Schriftstellerin. In ihren Romanen und Erzählungen thematisiert sie oft familiäre und gesellschaftliche Schicksale, die sie auf eindringliche und persönliche Weise erzählt. Ihr bekanntestes Werk, „Die Bagage“, basiert auf der Geschichte ihrer eigenen Familie und spielt zur Zeit des Ersten Weltkriegs im ländlichen Vorarlberg. Helfers klare Sprache und ihre feinfühlig Beobachtungsgabe haben ihr zahlreiche literarische Auszeichnungen eingebracht. Sie gilt als eine der bedeutendsten Stimmen der zeitgenössischen österreichischen Literatur.

Elisabeth Weilenmann, geboren 1982 in Niederösterreich, begann schon im Studium, Hörspiele und Radiofeatures zu schreiben und zu inszenieren. Sie arbeitet seit 13 Jahren für diverse deutschsprachige Sender und gewann zahlreiche Preise, u.a. wurde das Hörspiel »Höllenkinder« von Gabriele Kögl, bei dem sie Regie führte, mit dem Prix Europa 2019 ausgezeichnet (ORF 2018).

15:00 Bach
"Weihnachtsoratorium" -
Kantaten 4 - 6

"Fallt mit Danken, fällt mit Loben!"
 Erleben Sie festliche Freude und tiefe Besinnlichkeit, wenn wir Sie - wie jedes Jahr in hr2-kultur – wieder einladen, mit uns die Weihnachtsgeschichte zu verfolgen. Im „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach. Mit strahlenden Trompeten, freudigen Chören und berührenden Arien erzählt Bach

die Geburt Christi in seinem musikalischen Meisterwerk. Barbara Schlick, Sopran
 Michael Chance, Countertenor
 Howard Crook, Tenor
 Peter Kooy, Bass
 Chor und Orchester des Collegium Vocale Gent
 Leitung: Philippe Herreweghe

Johann Sebastian Bach:
 Weihnachtsoratorium BWV 248
 4. Kantate "Fallt mit Danken, fällt mit Loben"
 5. Kantate "Ehre sei Dir, Gott, gesungen"
 6. Kantate "Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben"

Die sechs Kantaten, ursprünglich für die Leipziger Kirchen komponiert, versetzen uns in die erbauliche Atmosphäre der barocken Weihnachtszeit. In diesem Jahr bieten wir Ihnen am ersten und zweiten Weihnachtstag eine der Referenzeinspielungen der historisch-informierten Aufführungspraxis. Nämlich die Aufnahme, die Philippe Herreweghe mit Chor und Orchester seines Collegium Vocale Gent gemacht hat. Schon im Jahr 1989, aber kein bisschen angestaubt!

17:00 hr2-Lebenswert -
Gespräche am Feiertag -
Machen Sie mit! Rufen Sie
an: 069/155-6126
Lebenswert: Ein Hoch auf
die Lebendigkeit

Gast im Studio ist Daniela Tausch, Psychotherapeutin
 Feiertagsgespräche mit Hörerinnen und Hörern

19:00 hr-Bigband - Swinging
Christmas

Weihnachten ist das Fest der Tradition. Klar, dass "Swinging Christmas" deshalb auch in diesem Jahr nicht fehlen durfte. Die Swinging-Christmas-Reihe der hr-Bigband gibt es nun schon seit 30 Jahren und das

als eine der erfolgreichsten im Hessischen Rundfunk. Weihnachten ist das Fest der Tradition. Klar, dass "Swinging Christmas" deshalb auch in diesem Jahr nicht fehlen durfte. Zusammen mit der Sängerin Viktoria Tolstoy und Radiolegende Werner Reinke als Erzähler stimmte die hr-Bigband am 19. und 20. Dezember im hr-Sendesaal auf die schönste Zeit des Jahres ein. Einer guten Tradition folgend stand auch dieses Jahr "Swinging Christmas" wieder unter der bewährten Leitung von Jörg Achim Keller. Hören Sie heute den zweiten Teil dieses Konzertes.

Am Mikrofon: Daniella Baumeister

20:00 Konzertsaal
Konzertsaal
Der Kammerchor Stuttgart
bei RheinVokal 2024

1936 hat Bertolt Brecht einen Text verfasst, den Hanns Eisler unter dem Titel "Gegen den Krieg" noch im selben Jahr vertont hat. "Der Mensch - er kann denken", so heißt es kurz vor Schluss, und dieser durch den Text leuchtenden Hoffnung stellt das Programm in Arvo Pärts "Da Pacem" und Bruckners e-Moll-Messe die Bitte um Frieden an die Seite. Umrahmt wird das RheinVokal-Programm rund um Anton Bruckner durch Orchestermusik von Mozart und Richard Strauss. Vorher: Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie B-Dur KV 319 (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg / Sylvain Cambreling)

Kammerchor Stuttgart
 Bläser der Klassischen Philharmonie Stuttgart
 Leitung: Frieder Bernius

Hanns Eisler: "Gegen den Krieg", Kantate für vierstimmigen Chor a cappella (Textdichter: Bertolt Brecht)
 Arvo Pärt: "Da pacem" für vierstimmigen Chor a cappella

Anton Bruckner: Messe e-Moll
(1866; Fassung von 1882) für
achtstimmigen Chor und 15
Blasinstrumente

(Aufnahme vom 25. Juli 2024
aus dem Kurfürstlichen Schloss
Koblenz)

Anschließend:

Richard Strauss: Suite "Der
Bürger als Edelmann" op. 60
(Deutsche Radio Philharmonie
Saarbrücken Kaiserslautern /
Michael Schönwandt)

untersuchen, Expeditionen zu
filmen für Arte, Terra X oder
National Geographic sind
ihre Leidenschaft. 300 Tage
im Jahr ist sie unterwegs, hält
warme Lava für ein sanftes
Ruhekissen, lebt im winzigen
Zelt und wandert in feuerfesten
Anzügen und Gasmasken an
Abgründen. Warum sie für Film
und Forschung ihr Leben riskiert
und was ein Großfußhuhn damit
zu tun hat, das erzählt sie uns im
Doppelkopf.

Gastgeberin: Ulla Atzert

22:00 Jazz and More

An den Rändern des Jazz
und aus dem Dschungel der
Neuveröffentlichungen
Am Mikrophon: Karmen Mikovic
Heute eine Nachlese des 2024er
Jahrgangs, ganz subjektiv,
ziemlich gechillt und mit einer
kleinen Prise Zimt gewürzt:
Adam Baldych: Portraits |
Jansen/Jormin/Steinmetz:
The Pilgrimage | Hildegunn
Oiseth Quartet: Garden on the
roof | Tomasz Stanko Quartet:
September Night | Fred Hersch:
Silent, listening | Ches Smith:
Laugh ash | Aubrey Logan:
Christmas | Christoph Stiefel:
Full tree | Michael Wollny &
Joachim Kühn: Duo

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Ulla Lohmann,
"Vulkan-Gesellin"
Die preisgekrönte Fotografin und
Filmemacherin Ulla Lohmann
sagt: "Hätten mehr Menschen
einmal ins blubbernde Herz der
Erde geblickt, verstünden sie,
wie klein der Mensch und wie
groß die Natur ist. Die Welt wäre
ein besserer Platz."
Seit ihrer Kindheit ist sie
fasziniert von Vulkanen,
ihr Traum: die Reise zum
Mittelpunkt der Erde. Als
erster Mensch der Welt hat
sie sich 600 m tief in einen
aktiven Vulkan abgeseilt,
dort Proben entnommen und
der Wissenschaft wertvolle
Analysen für die Vorhersage
von Ausbrüchen geliefert.
Glühende Lavaseen im
Inneren der Feuerspucker zu

Freitag, 27.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Hans Pfitzner: "Das Christ-Elflein", Ouvertüre (Münchner Rundfunkorchester: Claus Peter Flor); Benjamin Britten: "A Ceremony of Carols", op. 28 (Cristina Bianchi, Harfe; Chor des Bayerischen Rundfunks: Michael Gläser); Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate F-Dur, KV 30 (Nils Mönkemeyer, Viola; William Youn, Klavier); André Jolivet: "Pastorales de Noel" (Solisten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks); Joseph Rheinberger: "Der Stern von Bethlehem", op. 164 (Mojca Erdmann, Sopran; Alfred Reiter, Bass; Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Manuel de Falla: "Nächte in spanischen Gärten" (Javier Perianes, Klavier; BBC Symphony Orchestra: Josep Pons); Georg Muffat: Chaconne G-Dur (Mitglieder der Musica Antiqua Köln); Giuseppe Verdi: "Il trovatore", Ballettmusik (Bournemouth Symphony Orchestra: José Serebrier); Fanny Hensel: Streichquartett Es-Dur (The Nash Ensemble); Erich Wolfgang Korngold: Sinfonische Streicherserenade, op. 39 (BBC Philharmonic: Matthias Bamert)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Francesco Maria Veracini: Concerto D-Dur (Chouchane Siranossian, Violine; Venice Baroque Orchestra: Andrea Marcon); Frederick Delius: "Songs of Farewell" (Waynflete Singers; Bournemouth Symphony Orchestra: Richard Hickox); Jean Sibelius: "Karelia-Suite", op. 11 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ottorino Respighi: "Trittico botticelliano" (Orpheus Chamber Orchestra); Friedrich II. von Preußen: Sinfonie G-Dur (Kammerorchester Carl Philipp Emanuel: Hartmut Haenchen); Francis Poulenc: "Suite française d'après Claude Gervaise" (Alexandre Tharaud, Klavier); Louis Spohr: Concertante A-Dur, op. 48 (Henning Kraggerud, Oyvind Bjora, Violine; Oslo Camerata: Stephan Barratt-Due); Ferdinand Ries: Septett, op. 25 (Linos Ensemble); Ludwig van Beethoven: Sonate A-Dur, op. 47 - "Kreutzer-Sonate" (Camerata Bern, Violine und Leitung: Antje Weithaas)

06:00 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:15 Gedicht
Peter Rühmkorf: Hochseil
Gelesen von Ulrich Matthes

6:30 Zuspruch
Von Pastoralreferentin Eva Reuter aus Ginsheim

7:30 Frühkritik
Film
hr2-Kritiker: Ulrich Sonnenschein

8:40 Uhr Buch-Tipp
Julia Karnick: Man sieht sich
dtv Verlagsgesellschaft 2024
Preis: 23 Euro
Ein Tipp von Buchhändlerin Katja Kulaber von der hr2-Partnerbuchhandlung "Calliebe" in Groß-Gerau

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Das Literaturjahr in Hessen. Große Preise. Starke Menschen.

Dinçer Güçyeter wird Stadtschreiber von Bergen-Enkheim
Der Lyriker und Romanautor Dinçer Güçyeter wurde 51. Stadtschreiber in Bergen-Enkheim angetreten. Beim Stadtschreiberfest im September 2024 hat Nino Haratischwili ihm den Schlüssel für das Stadtschreiberhaus übergeben.
"Dinçer Güçyeter ist ein Grenzgänger im besten Sinne: Zwischen zwei Sprachen, zwei Kulturen, zwei Literaturgattungen wandert er mühelos hin und her und beobachtet mal mit kindlichem Staunen, mal mit nachdenklicher Melancholie, dann wieder mit Galgenhumor oder mit theatralischem Zorn das Geschehen und die Menschen um sich herum. Er schreibt sich dabei frei. Und beleuchtet mit einer Laterne aus Worten diejenigen, die oft mitten in unserer Gesellschaft im Verborgenen bleiben.", begründete die Jury ihre Entscheidung.
Güçyeters Romandebüt 'Unser Deutschlandmärchen' erzählt die Geschichte von Einwanderern, ihre Suche nach einer Heimat, ihre Versuche, jenseits von Identitätsvorgaben und Rollenklischees das eigene Ich zu finden. Vor allem der Perspektive der

Frauen in der Familie – zwischen großen Träumen und harten Alltagsnöten, Aufbruchsstimmung und Ernüchterung, weder hier noch dort daheim – gilt sein Blick. Aus diesem Dazwischen sprechen Güçyeters Texte zu uns, und mit jedem Wort, das er an das vorherige reiht, tritt deutlicher zutage, was dem Grenzgänger ein Zuhause werden kann: die Literatur.

In seiner Antrittsrede beim Stadtschreiberfest spricht Dinçer Güçyeter genau davon, von dem Dazwischen, von den Perspektivwechseln und von einem „Pony“. Was es damit auf sich hat, hören sie selbst.

Dinçer Güçyeter geb. 1979 in Nettetal ist ein deutscher Autor, Theatermacher und Gründer des Elif Verlags, eines Kleinverlags, in dem er unter anderem seine eigene Lyrik herausbringt. Er wurde mit zahlreichen Preisen geehrt. Für seinen Roman „Ein Deutschlandmärchen“ erhielt er den Preis der Leipziger Buchmesse 2023. Er ist Mitbegründer des PEN-Berlin.

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bizet / Waxman: Carmen-Fantasie (Bomsori Kim, Violine / hr-Sinfonieorchester / Nuno Coelho)
- Mozart: Klaviertrio B-Dur KV 502 (Daniel Barenboim / Nikolaj Znaider, Violine / Kyril Zlotnikov, Violoncello)
- Rachmaninow: "Hier ist es schön" op. 21 Nr.7 (Aida Garifullina, Sopran / ORF Radio-Symphonieorchester Wien / Cornelius Meister)
- Schubert/Liszt: Ständchen (Khatia Buniatishvili, Klavier)

- Salieri: Allegro brillante aus "Les Danaïdes" (Mannheimer Mozartorchester / Thomas Fey)
- Bach: Violinsonate e-Moll BWV 1023 (Chouchanne Siranossian / Máté Balázs, Violoncello / Leonardo García Alarcó, Cembalo)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Dinçer Güçyeter, Stadtschreiber Bergen-Enkheim Dinçer Güçyeter ist Lyriker, Romancier und Theatermacher, Verleger, Werkzeugmechaniker und Gastronom. Er schreibt Gedichte, die in seinem eigenen ELIF-Verlag erscheinen, hat mit seinem ersten Roman, der im Herbst 2022 unter dem Titel Unser Deutschlandmärchen erschien, den Preis der Leipziger Buchmesse gewonnen und ist in diesem Jahr Stadtschreiber im Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim.

In seinem Roman schreibt er als Kind einer Gastarbeiterfamilie der ersten Generation vor allem über seine Mutter. Das Leben in Deutschland, geprägt von harter Arbeit, kulturellen Konflikten und persönlicher Entwicklung schildert er ohne Larmoyanz oder Anklage.

Sein Verlag ELIF wurde im April 2023 mit dem Kurt-Wolff-Förderpreis ausgezeichnet. 2024 wurde Güçyeter selbst der Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreis zuerkannt. Zwischen preisgekrönten Worten und der Kernerarbeit eines Verlegers also bewegt sich sein Schaffen.

Gastgeber: Ulrich Sonnenschein

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Wagner: Ritt der Walküren aus der Oper "Die

- Walküre" (Philharmonia Orchester Zürich / Fabio Luisi)
- Haydn: Klaviersonate Nr. 36 cis-Moll (Marc-André Hamelin)
- Schumann: 3. Sinfonie Es- Dur op. 97 "Rheinische" (Chamber Orchestra of Europe / Nicolaus Harnoncourt)
- Mozart: "La clemenza di Tito" - Arie des Sextus "Parto, parto, ma tu ben mio" (Janet Baker, Mezzosopran / English Chamber Orchestra / Raymond Leppard)
- Chaminade: Romanza appassionata für Violoncello und Klavier (Michael Groß / Johann Blanchard)

14:30 Lesung | Das Literaturjahr in Hessen. Große Preise. Starke Menschen.

Dinçer Güçyeter wird Stadtschreiber von Bergen-Enkheim
Der Lyriker und Romanautor Dinçer Güçyeter wurde 51. Stadtschreiber in Bergen-Enkheim angetreten. Beim Stadtschreiberfest im September 2024 hat Nino Haratischvili ihm den Schlüssel für das Stadtschreiberhaus übergeben. "Dinçer Güçyeter ist ein Grenzgänger im besten Sinne: Zwischen zwei Sprachen, zwei Kulturen, zwei Literaturgattungen wandert er mühelos hin und her und beobachtet mal mit kindlichem Staunen, mal mit nachdenklicher Melancholie, dann wieder mit Galgenhumor oder mit theatralischem Zorn das Geschehen und die Menschen um sich herum. Er schreibt sich dabei frei. Und beleuchtet mit einer Laterne aus Worten diejenigen, die oft mitten in unserer Gesellschaft im Verborgenen bleiben.", begründete die Jury ihre Entscheidung. Güçyeters Romandebüt 'Unser Deutschlandmärchen' erzählt die Geschichte von Einwanderern, ihre Suche nach einer Heimat, ihre Versuche, jenseits von Identitätsvorgaben und Rollenklischees das eigene Ich zu finden. Vor allem der Perspektive der Frauen in der Familie – zwischen großen Träumen

und harten Alltagsnöten, Aufbruchsstimmung und Ernüchterung, weder hier noch dort daheim – gilt sein Blick. Aus diesem Dazwischen sprechen Güçyeters Texte zu uns, und mit jedem Wort, das er an das vorherige reiht, tritt deutlicher zutage, was dem Grenzgänger ein Zuhause werden kann: die Literatur.

In seiner Antrittsrede beim Stadtschreiberfest spricht Dinçer Güçyeter genau davon, von dem Dazwischen, von den Perspektivwechseln und von einem „Pony“. Was es damit auf sich hat, hören sie selbst.

Dinçer Güçyeter geb. 1979 in Nettetal ist ein deutscher Autor, Theatermacher und Gründer des Elif Verlags, eines Kleinverlags, in dem er unter anderem seine eigene Lyrik herausbringt. Er wurde mit zahlreichen Preisen geehrt. Für seinen Roman „Ein Deutschlandmärchen“ erhielt er den Preis der Leipziger Buchmesse 2023. Er ist Mitbegründer des PEN-Berlin.

15:00 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit dem Kabarettisten Bernd Giesecking
Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.
Godfather des Jahresrückblicks – Gespräch mit Kabarettist Bernd Giesecking

Der Kabarettist Bernd Giesecking hat den satirischen Jahresrückblick quasi erfunden. Seit über 30 Jahren bietet er unter dem Motto "Ab dafür!" immer wieder eine rasante Achterbahnfahrt durch Peinlichkeiten und Höhepunkte der letzten 12 Monate. Welche Anlässe ihm das Jahr 2024 bietet und wer oder was

aus seiner Perspektive den alltäglichen Wahnsinn prägte, darum geht es im Gespräch mit Bernd Giesecking in hr2-kultur ab 17:10 Uhr.

18:00 Der Tag

Am Anfang war das Wort. Wie Sprache unser Weltbild prägt
In der Bibel spricht Gott: „Es werde Licht“ und der nächste Satz lautet: „Es ward Licht.“
Können wir das auch? Wenn wir zu „Alexa“ sprechen, vielleicht. Aber sonst? Können wir mit Worten Fakten schaffen?
Ganz so einfach nicht, aber dafür umso subtiler! Wenn wir gesprochen haben, stehen unsere Gedanken im Raum, ob sie nun unserem Bewusstsein oder unserem Unterbewusstsein entsprungen sind.

19:00 Hörbar

Jono McCleery: Folk und Seele & mehr Musik grenzenlos
Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

20:00 Konzertsaal Konzertsaal Kronberg Festival 2024 - Eröffnungskonzerte I + II

"Mozartiana" und "Eroica" - so lauten die Titel der beiden Auftaktkonzerte zum diesjährigen Kronberg Festival.
Das Hamburger "Ensemble Resonanz" interpretiert im Kronberger Kammermusiksaal "Casals Forum" zunächst beliebte und gern aufgeführte Werke Mozarts, gefolgt von Beethovens dritter Sinfonie und einer musikalischen Rarität: einem Cellokonzert des Haydn-Schülers Anton Kraft.
Stella Chen, Violine
Matthew Lipman, Viola
Ensemble Resonanz
Leitung: Riccardo Minasi

Wolfgang Amadeus Mozart:
Sinfonia concertante Es-Dur für Violine, Viola und Orchester KV 364

Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504
"Prager"

und

Jean-Guihen Queyras, Violoncello
Ensemble Resonanz
Leitung: Riccardo Minasi

Anton Kraft: Cellokonzert in C-Dur op. 4
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 3 "Eroica"

(Aufnahme vom 20. September aus dem Casals Forum Kronberg)

Die Aufführung eines kaum bekannten Cellokonzerts ist eine Reminiszenz an die Anfänge des Kronberger Festivals vor über 30 Jahren. Eine Zeit, in der das Cello im Mittelpunkt stand, und Cellist Mstislaw Rostropowitsch Kronberg als "Welthauptstadt des Cellos" bezeichnete.
Cellist Jean-Guihen Queyras übernimmt hier den Solopart, während im Mozart-Konzert die Geigerin Stella Chen und der Bratschist Matthew Lipman solistisch auftreten. Beide Künstler haben an der Kronberg Academy studiert und erst im vergangenen Jahr gemeinsam am musikalischen Ehemaligen-Treffen der Kronberger Elite "Chamber Music Connects the World" teilgenommen.

Anschließend:
Chopin: 24 Préludes op. 28
(Alexandre Tharaud, Klavier)

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Dinçer Güçyeter, Stadtschreiber Bergen-Enkheim
Dinçer Güçyeter ist Lyriker, Romancier und Theatermacher, Verleger, Werkzeugmechaniker und Gastronom. Er schreibt Gedichte, die in seinem eigenen ELIF-Verlag erscheinen, hat mit seinem ersten Roman, der im Herbst 2022 unter dem Titel Unser Deutschlandmärchen erschien, den Preis der Leipziger Buchmesse gewonnen und ist in diesem Jahr Stadtschreiber

im Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim.

In seinem Roman schreibt er als Kind einer Gastarbeiterfamilie der ersten Generation vor allem über seine Mutter. Das Leben in Deutschland, geprägt von harter Arbeit, kulturellen Konflikten und persönlicher Entwicklung schildert er ohne Larmoyanz oder Anklage.

Sein Verlag ELIF wurde im April 2023 mit dem Kurt-Wolff-Förderpreis ausgezeichnet. 2024 wurde Güçyeter selbst der Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreis zuerkannt. Zwischen preisgekrönten Worten und der Kernerarbeit eines Verlegers also bewegt sich sein Schaffen.

Gastgeber: Ulrich Sonnenschein

Samstag, 28.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wilhelm Friedemann Bach: Cembalokonzert e-Moll (Michael Behringer, Hammerklavier);
Freiburger Barockorchester: Gottfried von der Goltz);
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Es-Dur, KV 271 - "Jenamy-Konzert" (Clara Haskil, Klavier; Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Carl Schuricht);
Otto Nicolai: "Weihnachtsouvertüre" (Mainzer Domchor; SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern: Paul Goodwin);
Leoš Janáček: "Idylle" (Mitglieder des Sinfonieorchesters des Südwestfunks: Karl Ludwig Nicol);
Michael Praetorius: "Polyhymnia caduceatrix et Panegyrica" (SWR Vokalensemble Stuttgart; SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern: Paul Goodwin)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 A-Dur - "Italienische" (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Vladimir Ashkenazy);
Anton Arenskij: Suite C-Dur, op. 33 (The USSR Symphony Orchestra: Jewgenij Swetlanow);
Ludwig van Beethoven: "An die ferne Geliebte", op. 98 (Christian Gerhaher, Bariton; Gerold Huber, Klavier);
Dorothy Howell: Klavierkonzert d-Moll (Danny Driver, Klavier; BBC Scottish

Symphony Orchestra: Rebecca Miller);
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 72 D-Dur (Bamberger Symphoniker: Jonathan Nott)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gioacchino Rossini: Streichersonate Nr. 2 A-Dur (Neues Berliner Kammerorchester: Michael Erxleben);
Johannes Brahms: Sonate F-Dur, op. 99 (Duo Leonore);
Franz Schreker: "Phantastische Ouvertüre", op. 15 (Slowakische Philharmonie: Edgar Seipenbusch)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville: Sonate Nr. 2 (Les Musiciens du Louvre Grenoble: Marc Minkowski);
Ferdinand Hérold: Klavierkonzert Nr. 4 e-Moll (Angéline Pondepeyre; WDR Rundfunkorchester Köln: Conrad van Alphen);
Karl Goldmark: "Im Frühling", op. 36 (Bamberger Symphoniker: Fabrice Bollon);
John Marsh: "A Conversation Symphony" (London Mozart Players: Matthias Bamert);
Josef Strauß: "Herbstrosen", op. 232 (Staatliches Philharmonisches Orchester der Slowakei: Michael Dittrich);
Arthur Sullivan: Violoncellokonzert D-Dur (Sebastian Hess, Violoncello; Nürnberger Symphoniker: John Carewe)

06:00 Musik am Morgen

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Vivaldi: Concerto d-Moll RV 565 (Manfredo Kraemer und Pablo Valetti, Violine / Jordi Savall, Viola da gamba und Leitung / Le Concert des Nations)
- Schumann: Der Einsiedler op. 83 Nr. 3 (Matthias Goerne, Bariton / Matthias Hinterhäuser, Klavier)
- Bach: "Schafe können sicher weiden" aus der Kantate BWV 208, bearbeitet für Oboe und Orchester (Albrecht Mayer / Sinfonia Varsovia)
- Mendelssohn: Konzertouvertüre "Ruy Blas" op. 95 (London Symphony Orchestra / Claudio Abbado)
- ZUSPRUCH**
- Scarlatti: Sonaten für Klavier D-Dur (Claire Huangci)
- Mozart: Hornkonzert D-Dur KV 412 (Alan Civil / Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)
- Saint-Saëns: Fantasie für Violine und Harfe op. 124 (Renaud Capuçon / Marie-Pierre Langlamet)
- C.Ph.E. Bach: Sinfonie für Streicher und Basso continuo e-Moll Wq 177 (Controcorrente Orchestra)
- Trad. / Rakhimov: Die Nichtigall (Aigul Akhmetshina, Mezzosopran / Royal Philharmonic Orchestra / Daniele Rustioni)
- Leoncavallo: "Der Bajazzo" Intermezzo (Sinfonieorchester Göteborg / Neeme Järvi)
- Telemann: Konzert für zwei Flöten, Violine, Streicher und Basso continuo A-Dur TWV 53:a1 (Clara Andrada de la Calle und Sebastian Wittiber, Flöte / Peter-Philipp Staemmler, Violone / hr-Sinfonieorchester / Jonathan Cohen)
- Lombardini: Streichquartett g-Moll op. 3 Nr. 3 (Lombardini Quartett)
- NACHRICHTEN**
- Chopin: Andante spianato und Grande Polonaise op. 22 (Jan Lisiecki, Klavier / NDR Elbphilharmonie Orchester / Krzysztof Urbanski)
- Boyce: 8. Sinfonie d-Moll (The English Concert / Trevor Pinnock)

- Sibelius: Humoreske Es-Dur op. 89 Nr. 3 (Christian Tetzlaff, Violine / Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks / Thomas Dausgaard)
- Beethoven: Klaviersonate e-Moll op. 90 (Alfred Brendel)
- Nicolai: "Die lustigen Weiber von Windsor" - Romanze des Fenton "Horch, die Lerche singt im Hain" (Fritz Wunderlich, Tenor / Bayerisches Staatsorchester / Robert Heger)
- Krommer: Bläsersextett Es-Dur (Consortium Classicum)
- Dvořák: Zwei Slawische Tänze op. 46, Nr. 4 und 5 (Budapest Festival Orchestra / Iván Fischer)
- Molter: 1. Trompetenkonzert D-Dur (Reinhold Friedrich / Budapest Strings)

06:30 Zuspruch
08:00 Nachrichten

09:30 hr2-kultur - kompakt

Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

10:00 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.

12:00 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Hörbar

Von Babylon Berlin zum Broadway & mehr Musik grenzenlos
Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

14:00 Archivschätze

Zukunftswünsche an die Fee
Was wünschte sich Theodor W Adorno für das Jahr 1954? Im Dezember 1953 besuchte eine Märchenfee den Theoretiker der Frankfurter

Schule, außerdem den Journalisten Rudolf Augstein, den Theaterregisseur Fritz Kortner, die Schauspielerinnen Luise Ullrich und andere prominente Persönlichkeiten – "Künstler, Dichter und Gelehrte" – wie es damals im Sendetitel hieß.
Und so begann die Sendung: "Stellen sie sich vor liebe Hörer, es erschien ihnen heute in der Silvesternacht die gute Märchenfee – und gäbe Ihnen drei Wünsche frei – was würden sie sich da wünschen?"

15:00 Musikland Hessen

Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.
17:00 Nachrichten

18:00 hr2-kultur - kompakt

Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

19:00 Live Jazz

KUU! | Tampere Jazz Happening 2023
KUU! | Jelena Kulji#, voc | Frank Möbus, g | Kalle Kalima, g, b | | Christian Lillinger, dr | Tampere Jazz Happening, Tullikamarin Pakkahuone (Old Customs House), Finnland, November 2023
Am Mikrofon: Daniella Baumeister

**20:00 ARD Oper
Verdis "La Forza del Destino" aus der Scala in Mailand**

mit Anna Netrebko und Jonas Kaufmann
Ein versehentlich gelöster Schuss bringt eine von Besessenheit und Rachsucht beherrschte Tragödie ins Rollen. Der Stoff des spanischen Balladenromantikers Ángel de Saavedra kam dem zu dieser Zeit politisch engagierten Giuseppe Verdi gerade recht.

Il Marchese di Calatrava - Fabrizio Beggi
Donna Leonora de Vargas - Anna Netrebko
Don Carlo de Vargas - Ludovic Tézier
Don Alvaro - Jonas Kaufmann
Preziosilla - Vasilisa Berzhanskaya
Padre Guardiano - Alexander Vinogradov
Fra Melitone - Marco Filippo Romano
Curra, Leonores Kammerzofe - Marcela Rahal
Ein Alcalde - Huanhong Li
Maestro Trabuco - Varlo Bosi
Ein Chirurg im spanischen Heer - Xhieldo Hyseni
Chor und Orchester der Mailänder Scala
Musikalische Leitung: Riccardo Chailly

(Aufnahme vom 7. Dezember 2024 aus der Mailänder Scala)

Für Verdi sind die Personen und die Handlung eine Metapher der damaligen italienischen Gesellschaft. Auftraggeber war das kaiserliche Theater in Sankt Petersburg, das sich schon länger zu den Förderern der italienischen Oper zählte. Im November 1862 erlebte "La forza del destino" eine grandiose Uraufführung. ARD Oper sendet den Mitschnitt der Eröffnungspremiere aus der Mailänder Scala mit Anna Netrebko und Jonas Kaufmann als das tragische Paar.

Sonntag, 29.12.2024



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie D-Dur, KV 385 - "Haffner" (hr-Sinfonieorchester: Hugh Wolff); Peter Tschaikowsky: "Rokoko-Variationen", op. 33 (Jan Vogler, Violoncello; hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada); Marco Uccellini: Sonate, op. 5, Nr. 11 (Hélène Schmitt, Violine; Basso continuo); Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur (Vardan Mamikonian, Klavier; hr-Sinfonieorchester: David Stahl); Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 1 c-Moll (hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Leopold Anton Koželuch: Klavierkonzert B-Dur (Prager Klavierduo; Tschechische Kammerphilharmonie Pardubice: Leos Svárovský); Thomas Tallis: "Nine Psalm Tunes for Archbishop Parker" (The Tallis Scholars); Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 1 c-Moll (Irish Chamber Orchestra: Jörg Widmann); Joseph Martin Kraus: Flötenquintett D-Dur (Martin Sandhoff, Flöte; Schuppanzigh-Quartett); Johannes Brahms: Serenade A-Dur, op. 16 (Gewandhausorchester Leipzig: Riccardo Chailly)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Erik Satie: "Parade" (Orchestre National de l'Opéra de Monte-Carlo: Louis Fremaux); Claude Debussy: Klaviertrio Nr. 1 G-Dur (Morgenstern Trio); Antonín Dvořák: "Die Mittagshexe", op. 108 (hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Julius Röntgen Vater: Introduction, Scherzo, Intermezzo und Finale, Scherzo, op. 16 (Kölner Klavier-Duo); Johann Strauß: "G'schichten aus dem Wienerwald", op. 325 (King Keyes, Zither; Cincinnati Pops Orchestra: Erich Kunzel); Henri Vieuxtemps: Violinkonzert Nr. 2 fis-Moll (Hrachya Avanesyan, Violine; Orchestre Philharmonique Royal de Liège: Patrick Davin); Emilie Mayer: Klavierkonzert B-Dur (Tobias Koch, Hammerklavier; Kölner Akademie: Michael Alexander Willens); Tomaso Albinoni: Trompetenkonzert d-Moll, op. 9, Nr. 2 (Reinhold Friedrich, Trompete; Budapest Strings); Jenő Hubay: Scene de la Csárda Nr. 4, op. 32 (Chloë Hanslip, Violine; Bournemouth Symphony Orchestra: Andrew Mogrelia)

06:00 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate "Das neugeborne Kindelein" BWV 122
• Juan Gutiérrez de Padilla: A siolo flasiquiyo (Hespèrion XXI / La Capella Reial de Catalunya / Jordi Savall)
• Anonymus: Ninna, nanna (Amaryllis Dieltiens, Sopran / Jurgen De Bruyn, Barockgitarre)
• Gaetano Veneziano: Vos pastores (Jenny Högström,

Sopran / Filippo Mineccia, Countertenor / Kevin Skelton, Tenor / Marc Pantus, Bass / Ensemble Odyssee / Andrea Friggi)
• Sebastian Aguilera de Heredia: Ensalada "Obra de octava tono" (Henry Moderlak, Barocktrompete / Joan Boronat Sanz, Orgel)
• Mateo Flecha: Ensalada "El fuego" (Les Sacqueboutiers) Etwa ab 7:00 Uhr:
• Johann Sebastian Bach: Kantate "Das neugeborne Kindelein" BWV 122 (Deborah York, Sopran / Franziska Gottwald, Alt / Paul Agnew, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Baroque Orchestra / Amsterdam Baroque Choir / Ton Koopman)
• Marc-Antoine Charpentier: Credo aus der "Messe de minuit pour Noël" (Ensemble Correspondances / Sébastien Daucé)

Eine Sendung von WDR 3.

07:30 Morgenfeier

08:00 Radio für Kinder Lauschinsel | So nah und doch so fern: Der Mond

Reise ins Weltall
Eine Wunderwigwam-Kinderpodcast-Folge von Elke Ottenschläger | hr2-Lauschinsel mit dem Netzwerk Rundfunk und Schule und dem Hessischen Kultusministerium
Nachts, wenn es dunkel ist und wir in den Himmel schauen, ist er fast immer da: Der Mond, der treue Begleiter der Erde. Was macht er da oben? Warum sehen wir ihn mal in seiner vollen Pracht, mal nur teilweise? Weshalb ist er manchmal verschwunden? Hat er wirklich ein Gesicht? Und können Menschen vielleicht eines Tages sogar auf dem Mond leben? Diese Fragen und noch viele mehr beantwortet der Weltraumforscher Prof. Dr. Bruno Deiss von der Goethe-Universität in Frankfurt.

Ab 7 Jahren.

Mit Stefanie Hatz

Weitere Infos gibt's hier:
www.wunderwigwam.de

08:30 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Nachgefragt. Das aktuelle Gespräch mit Volker Jung

Wir fragen den scheidenden EKHN-Kirchenpräsidenten: Wo steht Ihre Kirche heute, Herr Jung?

Nach 16 Jahren im Amt tritt der hessen-nassauische Kirchenpräsident Volker Jung zum Jahresende in den Ruhestand. Die hr-Religionsredakteure Klaus Hofmeister und Lothar Bauerochse blicken mit ihm zurück auf die wichtigsten Themen und Herausforderungen seiner Amtszeit und fragen, wie gut die evangelische Kirche vorbereitet ist für die Zukunft. 16 Jahre lang stand Volker Jung an der Spitze der Evangelischen Kirchen in Hessen und Nassau. Zum Jahresende geht er in den Ruhestand. Seine Amtszeit ist durch große Umwälzungsprozesse gekennzeichnet. Schwindende Mitgliederzahlen und zurückgehende Finanzen zwingen die Kirchen zu großen Reformprojekten.

"ekhn 2030" heißt der Prozess in der hessen-nassauischen Kirche. Dazu kommen große gesellschaftliche Veränderungen, die auch die Rolle der Kirchen in der Gesellschaft betreffen. Nicht nur für die EKHN, auch auf EKD-Ebene hat Volker Jung wichtige gesellschaftspolitische Fragen theologisch und geistlich begleitet: Als Sportbeauftragter der EKD und als "Medienbischof", als Vorsitzender der EKD-Kammer,

die sich mit dem Thema "Migration" beschäftigt.

Die hr-Religionsredakteure Klaus Hofmeister und Lothar Bauerochse blicken mit Volker Jung zurück auf seine Zeit als Kirchenpräsident. Welche Themen, welche Anliegen haben ihn besonders beschäftigt, wie hat er Höhepunkte und Rückschläge erlebt, was bedeutet es persönlich, Kirchenpräsident zu sein? Und wo steht die Kirche heute? Hat sie in all den Umbrüchen noch eine Zukunft?

12:00 Rainald Grebe Literaturland Hessen | Sondermann-Preis

Der "Sondermann-Preis" ist nach einer Figur des in Frankfurt geborenen Malers und Comiczeichners Bernd Pfarr (1958-2004) benannt und wird seit 2005 jährlich verliehen. In diesem Jahr wurde Rainald Grebe mit dem Preis für komische Kunst ausgezeichnet, Samuel Eschmann erhielt den "Sondermann-Förderpreis". Dem 1971 geborenen Rainald Grebe wird der Hauptpreis in Anerkennung seiner Leistungen als Theater- und Liedermacher verliehen. Die Jury lobt den Witz seines Umgangs mit populären Mythen: „Rainald Grebe schreibt Texte, die an die deutsche Seele rühren, indem sie deutsche Szenen verrühren. Seine Aneignung von allgemein bekannten Kulturphänomenen – Karl May, Sisi, Brandenburg, Autobahnen und vieles mehr – in Liedern und Bühnenstücken haben das, was wir über uns zu wissen glaubten, kräftig gegen den Strich gebürstet. Und das geht nicht wenigen Menschen gegen den Strich. Uns aber gefallen diese formbewusste Frechheiten.“

Der Förderpreis wird dem 1976 in der Schweiz geborenen und in Berlin lebenden Satiriker Samuel Eschmann zugesprochen. Sein erstes Buch trug den Titel „Mein

erstes Buch schreib ich gleich selbst“ und erschien 2017. In zahlreichen Zeichnungen und auf Youtube veröffentlichten Videos hat er seitdem die Absurdität des Alltags in leisen Tönen ironisiert, was die Sondermann-Jury begeistert hat. „Samuel Eschmann ist kein Spötter, sondern ein Spotter. Er erspäht Groteskes, das uns ganz normal erscheint, und setzt es auf eine Art in Szene, dass es uns zu Humoresken wird. Das ist komische Kunst: die Welt mit dem zu befremden, was ihr das Selbstverständlichste scheint.“

Wir senden einen gekürzten Mitschnitt der Preisverleihung vom 9. November 2024 im Caricatura Museum, moderiert von Oliver Maria Schmitt.

13:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Somewhere over Hollywood - Singende Filmstars
Ein Glück, dass es die Filmmusik gibt, sonst wüssten wir gar nicht, wie schön manche Hollywoodstars singen können! Judy Garland schickt schlanke Sehnsuchtsträhler zum Regenbogen hinauf, und glockenhell klingt der Tenor von James Stewart durchs "Fenster zum Hof". Die Stimme von Marilyn Monroe räkelt sich verführerisch in höchste Höhen, und bei Oliver Hardy ist auch sein lyrischer Tenor eine volle Wucht. Nur Humphrey Bogart stört die Hollywood-Party mit seinem Reibeisengesang, sodass man sich nach seiner Synchronstimme sehnt.

14:00 Mit Dörte Lyssewski Hörspiel-Premiere | "Löwenherz" nach Monika Helfer Ursendung

Eine Liebeserklärung an den verstorbenen Bruder
Was für ein Mensch war Richard, Monika Helfers sechs Jahre jüngerer Bruder, der im Alter

von 30 Jahren Selbstmord beging? Ein eigenbrötlicherer junger Mann, der jegliche Verantwortung gern von sich wies und sich plötzlich in einer Vaterrolle wiederfand, in der er zunächst aufzugehen schien. „Löwenherz“ schmückt die Biografie des Bruders nicht aus, sondern tastet sich zart heran an das Leben und das Verhältnis zur großen Schwester. In „Löwenherz“ widmet sich Monika Helfer, nach „Die Bagage“ und „Vati“, einem weiteren Kapitel ihrer persönlichen Familiengeschichte. Wer war Richard, ihr sechs Jahre jüngerer Bruder, der sich im Alter von 30 Jahren das Leben nahm? Nach dem Tod der Mutter wachsen die Geschwister getrennt auf und haben nur selten Kontakt. Richard bleibt schwer greifbar, er driftet durchs Leben – humorvoll, aber ohne Ehrgeiz. Ein eigenwilliger junger Mann, der sich vor Verantwortung gern drückt. Als er plötzlich in die ungewohnte Rolle des Vaters schlüpft, gibt ihm das für eine Weile Halt. Immer wieder gelingt es dem charmanten Richard, sich in skurrile Situationen zu manövrieren, aus denen er stets wieder entkommt. „Löwenherz“ schmückt die Biografie des Bruders nicht aus, sondern nähert sich behutsam seinem Leben und dem Verhältnis zur großen Schwester an. In ihrer einfühlsamen Inszenierung der Romanvorlage zeichnet Regisseurin Elisabeth Weilenmann ein facettenreiches Bild des Bruders. Monika Helfer, geboren 1947 in Au im Bregenzerwald, ist eine renommierte österreichische Schriftstellerin. In ihren Romanen und Erzählungen thematisiert sie oft familiäre und gesellschaftliche Schicksale, die sie auf eindringliche und persönliche Weise erzählt. Ihr bekanntestes Werk, „Die Bagage“, basiert auf der Geschichte ihrer eigenen Familie und spielt zur Zeit des Ersten Weltkriegs im ländlichen Vorarlberg. Helfers klare Sprache und ihre

feinfühligste Beobachtungsgabe haben ihr zahlreiche literarische Auszeichnungen eingebracht. Sie gilt als eine der bedeutendsten Stimmen der zeitgenössischen österreichischen Literatur. Elisabeth Weilenmann, geboren 1982 in Niederösterreich, begann schon im Studium, Hörspiele und Radiofeatures zu schreiben und zu inszenieren. Sie arbeitet seit 13 Jahren für diverse deutschsprachige Sender und gewann zahlreiche Preise, u.a. wurde das Hörspiel »Höllenkinder« von Gabriele Kögl, bei dem sie Regie führte, mit dem Prix Europa 2019 ausgezeichnet (ORF 2018).

15:00 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

- Bach / Webern: Fuge zu 6 Stimmen aus "Ein musikalisches Opfer" BWV 1079 (hr-Sinfonieorchester / Paavo Järvi)
- Holst: The planets op. 32 (hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)
- Puccini: Preludio sinfonico A-Dur op. 1 (hr-Sinfonieorchester / Juraj Valcuha)
- Elgar: Enigma-Variationen op. 36 (hr-Sinfonieorchester / Alain Altinoglu)
- Haydn: Sinfonia concertante B-Dur (hr-Sinfonieorchester / Paul Goodwin)

17:00 Menschen und ihre Musik

"Das Orchester hat einen ganz eigenen Drive" – die Junge Deutsche Philharmonie wird 50! Musikalische Träume verwirklichen, mutig sein, vielleicht auch ein bisschen verrückt, neue Wege gehen, mitbestimmen – vor allem aber musizieren - auf höchstem Niveau und voller Leidenschaft. Die Musikerinnen und Musiker der Jungen Deutschen Philharmonie überschlagen sich vor Begeisterung, wenn sie über ihr Orchester sprechen. Wie ticken die jungen Nachwuchsprofis, die – zwischen klassischen Sinfoniekonzerten und experimentellen Formaten –

heute schon die Klangwelt von morgen im Blick haben? Sechs junge Menschen bringen ihre Lieblingsmusik mit ins Studio zu "Menschen und ihre Musik" – lassen Sie sich überraschen!

18:00 Feature

Großes Hexeneinmaleins | Die Magie der Zahlen | Sabine Appel Auf europäischen Lufthansa-Flügen gibt es keine Sitzreihe 13, in New Yorker Aufzügen keinen 13. Stock. Auch in vielen Hotels und Krankenhäusern wird auf Zimmer mit der Nummer 13 verzichtet. Warum gibt es in unserem Kulturkreis noch immer den Nimbus um die Zahl 13, die Unglück bringen soll - aber manchmal eben auch Glück? Von alters her werden Zahlen oder Zahlenkombinationen über ihre mathematische Bedeutung hinaus bestimmte Bedeutungen zugewiesen, und diese variieren in ihrer Ausprägung und Funktion je nach Anwendungsbereich und kulturellem Verständnis. In Religion, Liturgie, Kunst, Literatur, Brauchtum und Aberglaube, aber auch in Bereichen wie Recht, Architektur, Medizin und Musik spielen Zahlen eine symbolische Rolle. Die Beispiele finden sich praktisch in allen Kulturen und in allen Epochen – das Feature geht den Zahlenspielen und der Zahlenmystik auf die Spur.

hr 2024

19:00 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: Diva (Teil 2) Konzerte und Produktionen u.a. mit: Diva | hr-Bigband feat. Sheléa cond. by Jörg Achim Keller, Musikfest Bremen, Die Glocke, August 2024, Teil 2 Kunstfertigkeit, Stimmgewalt und eine überwältigende Bühnenpräsenz: Sheléa vereint alles, was eine Diva ausmacht. Die amerikanische Sängerin erobert ihr Publikum im Sturm und hat auch von Barack Obama schon Standing Ovations bekommen. Gemeinsam mit

der hr-Bigband präsentiert sie ein Programm für absolut jeden Geschmack aus dem Repertoire der größten Jazz-Diven, voll großer Gefühle und Gänsehautmomente.

Mit der hr-Bigband hat sie beim Europa Open Air und beim Musikfest Bremen Stücke aus dem Great American Songbook zum Besten gegeben – eine Hommage an die größten Diven des Jazz aus allen Epochen. Jörg Achim Keller schneiderte die ausgewählten Songs für diesen Abend sorgfältig Sheléas Stimme und den Talenten der hr-Bigband in neuen Arrangements auf den Leib.

Hören Sie heute den zweiten Teil dieses Konzertes.

Am Mikrophon: Jürgen Schwab

Konzertsaal

20:00 Konzertsaal
Klangbeschreibung:
Wolfgang Rihm

Gespräche, Töne, Musik in memoriam
Das Neue Jahr muss ohne ihn auskommen:
Die Kulturprogramme der ARD widmen dem 2024 verstorbenen Komponisten, Hochschullehrer, Musikdenker und -motor Wolfgang Rihm zum Jahresende eine dreistündige Sondersendung. Wir hören seine Musik, erinnern und sprechen über ihn - mit Zeitgenossinnen und Weggefährten.

Eine Sendung von SWR Kultur

23:00 Hörbar

Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/ Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich (Wiederholung von Samstag, 13.04 Uhr)